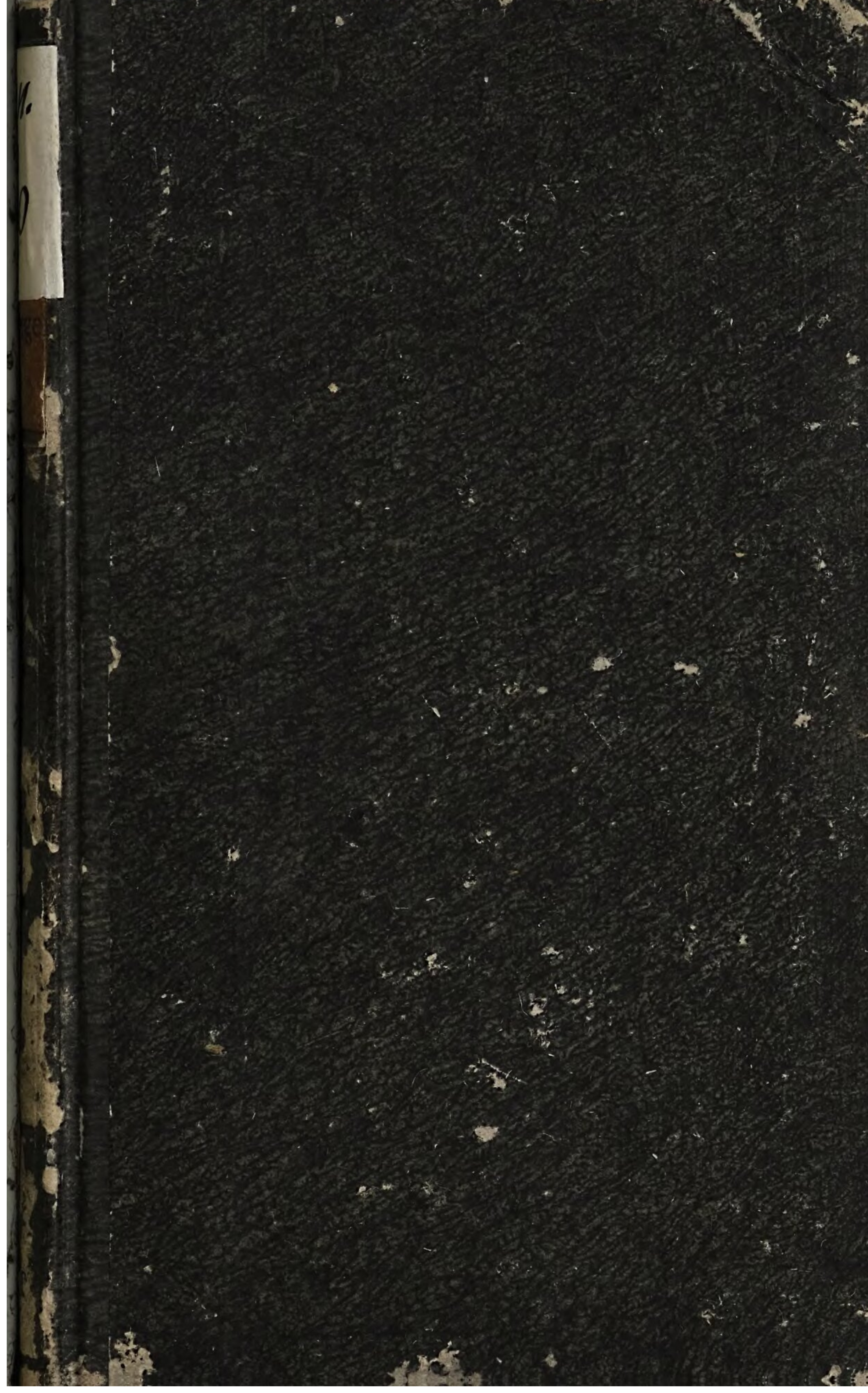




Gyn. o. 230

T
505
T/207

U i b e r s i c h t
der
g e b u r t s h ü l f l i c h e n W e r k z e u g e
und
A p p a r a t e.

V o n
D r . S c h r e g e r ,
H o f r . u . P r o f . d e r C h i r . z u E r l a n g e n .

Ein Seitenstück zu Arnemans Uibersicht
der chirurgischen Werkzeuge.



E r l a n g e n
b e i J o h a n n J a k o b P a l m ,
1 8 1 0 .

100
100
100

Staall. Bibliothek
Bamberg

I n h a l t.

I. Vorrichtungen zum Unterricht für angehende Geburtshelfer, Hy- steroplasmen, Fantome u. s. w.	S. 1
II. Binden für Schwangere, Kreisende und Kindbetterinnen	6
III. Vorrichtung für die Brüste	9
IV. Geburtsstühle und Geburtsbetten	14
V. Beckenmesser	29
VI. Wassersprenger	35
VII. Zum Wendungsgeschäfte gehörige Werkzeuge	38
VIII. Werkzeuge, Theile des Kinds zu- rückzuschieben	41
IX. Hebel	43
X. Kop fzangen und Labimeter	53
XI. Kopfzieher	79
XII. Gebände zum Kopfziehen	84
XIII. Kopfbohrer	88
XIV. Werkzeuge, um Theile der Sche- delknochen zu trennen	96
XV. Ge-	

Inhalt.

XV. Gezähnte Zangen zum Zusammen- drücken und Ausziehen des Kindskopfs - - -	S. 97
XVI. Haken - - -	100
XVII. Werkzeuge zur Trennung ver- schiedener Theile des Kinds	106
XVIII. Steis.- Fuß- Nachgeburt- und Molenzangen - - -	108
XIX. Vorrichtungen, heilende Stoffe in die Geburtstheile zu bringen -	110
XX. Werkzeuge, die verschlossenen Geburtswege zu öffnen und aus- zudehnen - - -	111
XXI. Werkzeuge zum Kaiserschnitt	116
XXII. Werkzeuge zum Schaamfugen- schnitt - - -	119
XXIII. Werkzeuge bei Zurückbeugung der Gebärmutter - - -	121
XXIV. Werkzeuge und Gebände zur Nabelschnur - - -	122
XXV. Werkzeuge, die Gröfse und Schwere des Kindes zu messen -	124

I.

Vorrichtungen zum Unterricht für
angehende Geburtshelfer.

1. **O**sianders Hände- und Aermemes-
ser, zur Prüfung der Tauglichkeit der
Hände und Aarme eines Geburtshel-
fers, und zur Schmälerung der erstern;
metallne Zylinder.

Vergl. *Saemanns* Ideen, seine Hände
auszumessen, in *Starks Arch.* 6. B.
4. St. S. 668. fig. 1. 2.

Siebolds verbesserter *Osianderscher*
Chirometer od. Handmesser; der
Zylinder ist innwendig mit Wild-
leder überzogen.

E. v. *Siebolds* *Lucina* 1 St. S. 102.

2. *Osianders* *Hysteroplasmen*; sechs bis
acht Präparate, darstellend die Verän-
derungen der Vaginalportion und des
Muttermunds im ungeschwängerten
und geschwängerten Zustande, aus
A einer

einer Seifenmasse nachgebildet, zum Uiben im Touchiren: auch von resina elastica, zur Uibung in Erweiterung des Muttermundes.

Osianders Denkwürd. 2. B. 1. St.
S. 342.

3. *Frorieps* Hysteroplasmen, sind eben die *Osianderschen* Modelle, welche *Froriep*, ein Schüler *Osianders*, nach der Idee seines Lehrers verfertigte. Es sind sechzehn Präparate aus einer Mischung von Seife und Wachs, nicht nur die obigen Veränderungen der Theile, sondern auch die in den verschiedenen Zeiten der Geburt nachbildend.

Loders Journ. 4 B. 1 St. S. 182.

4. *Osianders* Pelviarium, ein musterhaftes Gipsbecken, worinne die Durchmesser, Axen und der Durchgang des Hinterhaupts durchs Becken durch Messingdrath angegeben sind.

Osianders Lehrb. d. Entbindungsk.
Gött. 1799. S. 586.

Ihm

Ihm gleich ist *Frorieps* von Papiermaché verfertigtes Becken, mit durch verschieden gefärbte Dräthe bemerkten Durchmessern und Axen.

A. a. O. S. 186.

5. *Fantome*:

Geschichte derselben s. in *Osianders* Lehrbuch der Hebammenk. Gött. 1796. — und *Langsdorff*. diss. histor. phantasmatum sive machinarum ad artis obstetr. exercitia facientium. Gott. 1797.

a. *Van Hoorn's* Fantom, — das erste beschriebene, ein weibliches Becken, mit seinen weichen Theilen, und ein ledernes gelenkes Kind.

Van Hoorn's Wehemütter Siphra und Pua. Stokh. 1726.

b. *Mohrs* gebährende Frau.

s. Dessen gebährende Frau, samt ihrer Leibesfrucht in Lebensgröse, sowohl durch Kunst abgebildet, als auch von einem Todengerippe genommen. *Hirschfeld* 1750. Zweite Ausgabe von *Börner*. Leipz. 1752. Tab. I. II. III.

c, Das *Fantom* der *Boursier du Caucray*, einer französischen Hebamme.

Abregé de l'art des accouch. Paris
1759. neue Ausg. Paris 1777.

d. Das *Fantom* der *Biheron*.

Hist. de l'ac. d. Chir. 1770. S. 49.

e. *Achards* Fantome, eines Strasburg.
Mechanikus.

s. *Osianders* Lehrb. d. Entbindungsk.
S. 371.

f. *Levrets* Fantom.

Steins theor. Anl. I. B. 1793. in der
Vorrede.

g. *Broasch's* Fantom, nach der Angabe D. *Boltens* in Hamburg: ein völlig bekleidetes weibliches Skelet, an dem durch künstliches Räderwerk die Gebärmutter beweglich ist; das Kind besteht aus Horn und Fischbein, und die Hirnschaale aus messingnen Federn.

Langsdorf a. a. O. S. 34. 35.

h, *Starks*

h. Starks Fantom.

Starks Arch. f. d. Geburtsh. 3. B.
3. St. S. 603.

i. Osianders Fantom, mit dem eigens zubereiteten Leichname eines Kindes.

s. Langsdorf. a. a. O.

k. Thilows künstliche weibliche Becken aus einer eignen Wachsmasse.

Martens krit. Jahrb. d. Geburtsh. 1 B.
S. 380.

l. Frorieps Fantom von Papiermaché, an welchem nur die äusern Genitalien und der Uterus von Leder sind.

A. a. O. S. 191. Siebolds Lucina 2 B.
2 St. Tab. II. III. und Lucina 3 B.
2 St. S. 203.

m. Salomons Fantom.

s. Dörings und Salomons Journ. für die holl. Liter. Hadam. 1804. I. 4.

II.

Binden für Schwangere, Kreisende
und Kindbetterinnen.

1. *Starks* Leibbinde für den Hängebauch
und für Entbundne.

Starks Hebammenunterr. Jen. 1782.

S. 104. Mit einigen Veränderungen in J. C. *Starks* Anw. zum chir.
Verband. Berlin 1802. S. 236. ff.
Tab. IX, f. 108.

2. *Jördens* Halsbinde, für Kreisende.

3. *Ebendesselben* Binde, die Unterschenkel
an den Geburtsstuhl zu befestigen.

Joerdens d. fasciis ad artem obstetr.
pertinentibus. Erl. 1788.

4. *Mohrenheims* Bleiplatte 9 Pf. schwer,
auf den Unterleib der Entbundenen
zu legen, bei atonia vteri.

Abhandl. über d. Entbindungskunst.
S. 182.

5. *Verband* zur Unterbindung der Extremitäten
bei Mutterblutstürzen; vier
ein-

einzelne Riemen von Leder oder Gurte zum Schnallen.

Köhler Anl. z. Verb. S. 409.

6. *Joerdens* Leibbinde, von Leder, mit Riemen und Schnallen.

A. a. O. S. 27.

7. *Osianders* Bauchgürtel, von Barchet mit Baumwolle durchnäht. — Varietäten:

a) von Flanell mit Watte durchnäht,

b) mit Bändern zum Zusammenbinden,

c) mit Haften und Haken,

d) mit einem Bandzuge im Schoose,

e) mit Beinbändern,

f) die Vereinigung vorne in der Mitte, bei runden, fetten Bäuchen,

g) in der Seite bei platten Bäuchen.

Osianders Beob. Abh. u. Nachr. welche vorzügl. Krankh. d. Frauenz. u. Kinder etc. betreffen. Tüb. 1787. Taf. 1. fig. 4.

8. *Gorters* Kamisol, den Unterleib zusammenzuhalten.

Kort Vertooy hōe en waar etc. Leid.
1731.

9. *Le Febure's* Leibgürtel von elastischen Harz.

Hofer Lehrs. d. chir. Verb. 2 Th.
S. 131. Tab. IV. f. 46.

10. Eine viereckig oder dreieckig gebrochne *Serviette*, oder ein *Schwamm*, oder *Kräutersäckgen* auf den Bauch zu legen, und mit einer leinenen oder wollenen Zirkelbinde zu umwickeln.

Solings Handgriff d. Wundarzneik.
Cap. 24. S. 661.

11. Ein Handtuch auf zwei Köpfe gerollt, von der Mitte des Bauchs nach dem Rücken geführt, da gewechselt und wieder nach vorne geführt, um die Kopfenden über einander zu befestigen.
-

III.

Vorrichtungen für die Brüste.

1. Die gemeinen Warzendeckel von Wachs. Die von Elfenbein, Horn, Silber, Blei.

Verschiedne Formen davon s. in *Paré*,
Dionis, *Hofer*, *Böttcher* u. s. w.

2. *Osianders* Warzenringe, zu kleine Brustwarzen herauszuheben, aus elastischen Harze, die um die Warze gelegt werden.

Starks Arch. 6 B. 4 St.

3. *Wendelstädts* Brustwarzenhütgen, ein blecherner Warzendeckel, oben mit mehrern Löchern, über welchen die Haut eines Kuhstrichs gezogen wird.

Reichs A. N. 52. 1794.

Reichs A. N. 109. 2 B. 1794.

Wendelstädts Wahrnehm. 1. B. Os-
nabr. 1801. S. 74.

a) *Beckers* Verbesserung.

b) *Bauernfeinds* Verbesserung.

s. *Reichs Anzeig.* 1795.

4. *Brauns*

4. *Brauns* dergleichen Hütgen.

Starks Arch. B. 4. S. 703.

5. *Pickels* lakirte, elastische Warzen-
capseln.

Martens schlägt das elastische Harz
dazu vor. s. *Krit. Jahrb.* 1 B.
S. 244.

6. *Ebendesselben* lakirte von Blech, mit
Schwämmen versehen, bei kurzen
Brustwarzen das Saugen zu erleich-
tern.

7. *Melitschs*, ein hölzerner Warzenhut,
über dessen Oeffnung die Warze von
einem Kuheuter gezogen wird.

Starks Arch. 2 B. 4 St. S. 185.

8. *Tode's* Warzendeckel, um sie her-
auszuheben und ihr Aufspringen zu
verhindern:

Ausgehölte Galläpfel in Franzbrand-
wein geweicht, — ingl. ausgehölte
Muskatnüsse, — ein umgelegtes
Band.

Unterhalt. Arzt 3 B. S. 53.

9. *Bian.*

9. *Bianchi's* Maschine zur Heilung aufgesprungener Warzen.

Lichtenbergs Magaz. 4 B. 1 St.

10. *Bianchi's* Sauger, um wunde Warzen zu schonen, eine Glasflasche auf beiden Seiten mit einer Oeffnung, wovon die eine an die Brust gebracht wird, die andere einen kleinen beweglichen Apparat hat, welchen das Kind statt der Warze in den Mund nimmt.

A. a. O.

11. *Amatus Lusitanus* gläserner Warzenzieher.

Scultet Arm. Chir. Tab. 37. fig. L.

Dionis Cours d'op. fig. 27. c.

Ein kurzer gläserner Trichter, der auf die Warze gestürzt durch eine Queerbinde befestigt wird.

Scultet a. a. O. Taf. 37. f. vi. J. K.

12. Die *Milchbrustflasche*, mit kurzer Saugröhre.

13. Das *Milchbrustglas*, mit der langen Saugröhre.

Scultet Taf. 16. fig. 5.

Dionis Cours d'op. fig. 27. E.

14. *The-*

14. *Thedens* Milchzieher, eine Flasche von elastischen Harze, an der Mündung mit einem trichterförmigen Saugglase versehen.

Thedens neue Bemerk. u. Erf. 2 Th.
S. 259. Taf. 3. f. 3.

15. *Savigny's* Milchzieher, dem *Thedenschen* ähnlich.

Savigny's Collect. of Engravings represent. the instrum. used in the pract. of Surgery. Lond. 1798.

- ✓ 16. *Pickels* Milchbrustglas mit einer 9 Zolle langen biegsamen Saugröhre, die mit einem Hahne verschlossen werden kann, durch welche die Milch mit dem Munde ausgesogen wird.

- ✓ 17. *Steins* Milchpumpe, eine mit einem Milchbrustglase versehne Saugspritze.

Steins kurze Beschr. einer Brust- oder Milchpumpe. Kassel 1773.

18. *Stegmanns* Milchpumpe, der vorigen ähnlich, nur zusammengesetzter.

Stegmanns Beschr. d. Milchpumpe etc.
Kassel 1783.

19. *Bian-*

17. *Bianchi's verbesserte Steinische Milchpumpe.*

*Lichtenbergs Magaz. etc. 4 B. 1 St.
S. 66.*

18. *Savigny's Milchpumpe.*

A. a. O. Pl. XVIII. f. 8. 9. 10.

19. *Steins Maschine zum Bade der Frauenbrüste.*

*s. Breithaupts Verzeichn. chir. Instr.
angehängt dem 2 Th. der Stein-
schen Anleitung zur Geburtsh.*

20. *Schulz Maschine hierzu.*

Diss. de cura mammar. Erl. 1798.

IV.

Geburtsbetten und Geburtsstühle.

Siebold Comm. de cubilibus sedilibusque
usui obstetricio inservientibus. Gott.
1790.

I.) Betten und Stühle.

α.) *Einfache Betten und Stühle.*

1) Ein jedes Bette, das der Geburts-
helfer nach Bedürfnis zubereiten
muß.

2) *Hippokrates* Erschütterungsbette.

De superfoetatione. *Siebold* S. 54.

3) *Menards* Feldbette.

Abb. Le Guide des accouch. Paris
1743.

4) *Scipio Mercurialis* italienisches Bet-
te (lectus imperialis).

Abb. in La commare orricoglitrice.
Venet. 1604.

5) Ein gemeiner Stuhl.

6) Ein

6) Ein Lehnssessel (Fauteil, Chaise à dos).

7) Ein Armsessel (Chaise à bras).

β.) *Zusammengesetzte Betten.*

8) *Van Hoorn's* Vorrichtung, aus vier zusammengesetzten Stühlen mit Kissen belegt. — Oder: aus drei, einem Armsessel, und zwei andern seitwärts an ihn angebundenen Stühlen, so, daß in der Mitte ein freier Raum bleibt.

v. H. zwei Wehemütter Siphra u.
Pua. A. d. Schwed. Stokholm 1777.

9) Eine ähnliche nach *Heister*, aus zwei neben einander gebundenen Stühlen.

Inst. chir. P. II. Sect. V. Cap. CLII.

10) *La Motte's* Bette (das französische Bette), ein gemeines Bette, (oder Kanapée) oben zum Kopfe
die

die Lehne eines umgestürzten Stuhls,
oder einen Fußschemel etc.

Tr. complet des accouch etc. Paris
1721. Cap. 2. S. 3.

Röderers Anfangsgr. der Geburtsh.
S. 180. 181.

11) *Schlichts Bette*, diesem gleich.

Unterricht für Hebammen in Lehren
und Exempeln. Fft. a. Mayn 1752.

II.) Künstliche Geburtsbetten.

12) Ein gemeines Bette, an dem man
das Fußbret ausnehmen kann.

13) *Welschs* gemeines Bette, zu bei-
den Seiten mit Handgriffen. (lectus
ansatus),

Kindermutter. Wittenb. 1671. Tab.
VIII. p. 324.

14) *Pyls* Bette, dem Rödererschen
ähnlich, nur die Rückenlehne zum
Erhöhen und Niederlassen einge-
richtet, an den Füßen Räder.

Diss. praestantiam situs parturientis
in lecto etc. Gryphisw. 1742.

15) *Röde-*

- 15) *Roederers* Bette, oder das *Straßburger* Bette. Ein Bette, dessen Fußbret ausgeschnitten ist, und in das eine besondere Kopf- und Rückenlehne eingesetzt werden kann.

Joerdens Selbstbelehrung für Hebammen. Berlin 1797. Taf. 4. f. iv. v.

- 16) *Meckels* Bette, ein Bettgestell mit einer schiefliegenden Rückenlehne, und Füßen, die höher oder tiefer gestellt werden können.

Abb. in Hannöv. Beitr. vom Jahre 1759.

Siebold gedenkt noch eines zweiten Meckelschen Betts mit doppelter Lehne. A. a. O. S. 77.

- 17) *Henkels* Bette, wenig vom Meckelschen verschieden.

Abh. v. d. Geburtsh. Berl. 1767. S. 142.

- 18) *Thebesius* Bette, vom Kopfbrete steigt ebenfalls eine schräge Rückenlehne herab, die höher und tiefer gestellt werden kann: das Fußbret ist ausgeschnitten, von den Stollen gehen Haltbänder zu den Händen

der Kreisenden. Wird fälschlich auch das *Plenkische* Bette genannt.

Hebammenk. Taf. 16. f. 26.

19) *Waglers* Geburtsbette, gleich einem Feldbette zusammenzulegen.

Siebold S. 78.

20) *Hagens* Accouchirbette, die Rückenlehne kann durch zwei gezähnte Stangen erhöht und erniedrigt werden; mit Handhaben und rückbaren Fußbretern.

Versuch eines neuen Lehrgeb. d. pr. Geburtsh. 2. Th. Taf. 1.

21) *Lauths* Bette.

s. *Siebold* a. a. O.

22) *Frieds* des Vaters Geburtsbette; ein Gurtbette mit einer bogenförmigen Rückenlehne, und Füßen mit Rädern.

Frieds Geburtsh. Tab. III. 1 — 12.

23. Das

23) Das Bette im Hotel - Dieu zu Paris.

Tenon Mem. sur les hopitaux de Paris 1788. pl. XI. f. 3. 4.

Wiedemann über Pariser Gebäranstalten und Geburtshelfer. Braunschw. 1803. S. 86.

24) *Reus's* Geburtsbette, ans untere Ende eines gemeinen Bettes anzuschrauben.

Siebold S. 80.

III.) Künstliche Geburtsstühle.

a) ohne Rückenlehne, deren Stelle ein Gehülfe vertritt.

b) mit Rückenlehne.

α) Mit unbeweglicher und geradaufsteigender Rückenlehne.

25) *Ryff's* Geburtsstuhl: eine im Sitze schmal ausgeschnittne Bank, auf vier Beinen, deren Zwischenräume mit Bretern verschlagen sind; ohne Arm- und Fußstützen.

Ryff frawen Rosengarten. Frf. 1545.

26) Der Stuhl der *Widmännin*: er führt eine wesentliche Verbesserung ein, nämlich nach auf und niederwärts bewegliche Fußstritte.

Abb. s. Kurze Anw. christl. Hebammen. Augsb. 1738.

27) *Herbiniaux's* lit de misère, zwei Stühle zum Zusammenrücken, wovon der eine eine gerade, der andere eine zurückgebogene Lehne hat.

Tr. sur divers accouchemens laborieux etc. Bruxell 1782. Taf. 2. fig. 6. 7.

β) Mit unbeweglicher und zurückgebogener Rückenlehne.

28) *Röfsleins* Stuhl, eine vierfüßige Bank mit einer kurzen reclinirten Lehne, ohne Arme.

Der schwangern Frauen und Hebammen Rosengarte. Worms 1513.

29) *Rueffs*

29) *Rueffs* Stuhl, dem *Rösleinschen* ganz gleich, nur um die Füße schwarzes Tuch gezogen.

ein schön lustig Trostbüchle von den empfangknüssen und geburten.
Zurich 1554.

γ) Geburtsstühle mit *beweglicher* Rückenlehne. *Welsch* war es, der diese so wichtige Verbesserung, so wie auch bewegliche Handgriffe am Geburtsstuhle zuerst anbrachte.

30) *Welsch's* Geburtsstuhl wurde bekannt gemacht 1671, und ist der Stammvater von folgenden Stühlen:

A. a. O. Tab. V.

31) *Schütz's* verbesserter *Welschischer* Stuhl.

Abb. s. Gründl. Anw. zur Hebammenkunst. Hildburghaus. 1770.

32) *Schmidts* Geburtsstuhl.

Beschr. eines Isolir- Geburts- und Grosvaterstuhls, in dessen Beschr. gemeinnütziger Maschinen.
Jen. 1782. m. K.

33) *Starks*

33) *Starks* Geburtsstuhl,

s. *Starks* Arch. 3. B. 1. St. f. 1 — 8.

34) *Osianders* Steinischer Geburtsstuhl
vereinfacht.

Osiander Abh. von dem Nutzen und
der Bequemlichkeit eines Steinisch.
Geburtsstuhls. Tüb. 1790.

35) *Unverzagts* Geburtsstuhl.

Diss. sistens sellae obstetriciae descript.
tabb. illustratam. Gott. 1796.

δ) Geburtsstühle mit *beweglicher*
Rückenlehne und *Seitenthüren*:
man nennt sie insgemein die
Deventerschen. Dahin gehö-
ren:

36) *Völtern's* Stuhl, jedoch schon vor
dem *Deventerschen* mit Fußschem-
meln bekannt gemacht.

Abb. Neueröffnete Hebammenschule.
Stuttg. 1679.

37) *Deventer's* Stuhl, ohne Fußstritte,
mit schiebbaren Handhaben, durch
Seiten-

Seiten - und Hinterthüren umschlossen. Bekannt gemacht 1696.

Abb. *Deventers* Neues Hebammenlicht. A. dem Lat. Jen. 1717. fig. 13. 14.

38) *Frieds* des Vaters verbesserter Deventerscher Hebammenstuhl: hat feste Fußstritte und noch zwei gezähnte Hinterflügel, zur Unterstützung der Rückenlehne mittelst eines eisernen Queerstabs.

Anfangsgr. d. Geburtsh. Taf. 1. u. 2.

39) *Thebesius* Kreisstuhl. Die hohe Rückenlehne durch eine Eisengabel unterstützt; auf und ab bewegliche Fußstritte, wieder die ersten nach der *Widmännin*.

Hebammenkunst Taf. 14. 55.

40) *Hagens* Hebammenstuhl; mit festen Handhaben, festen Fußstritten.

Versuch eines neuen Lehrgeb. etc.
1. Th. Taf. 2.

IV.) Künstliche Geburtsstuhlbetten.

41) *Solingers* Geburtsstuhlbette, vor dem *Deventerschen* Stuhle 1673 erfunden, ihm aber im Baue ganz gleich; jedoch zugleich zum Bette einrichtbar.

Embryulcia Hag. 1673. Deutsch
Fft. 1693.

42) *Steins* Geburtsstuhlbette.

Kurze Beschr. eines neuen Geburts-
stuhls u. Betts. Cassel 1772.

Plenks Geburtsh. Aug. 1778. Taf. 1.
f. 1. 2.

43) Der *Siegmundin* Kreiß - Stuhl-
Bette.

Brandenb. Hofwehm. Collin 1690.

44) *Reuss's* — — dem *Steinschen* ähn-
lich, doch noch bequemer zum Zu-
sammenlegen.

Siebold a. a. O. S. 80.

45) *Fielitz's* verbessertes *Steinsches*
Geburtsstuhlbette.

Starks Arch. 2. B. 2. St. S. 154.

46) *Tha-*

46) *Thadens* Geburtsstuhl-*bette*.

Diss. Nouae sellae aegrotantium etc.
descriptio. Erlang. 1798.

47) *Osianders* neuester Geburtsstuhl,
noch nicht öffentlich ganz bekannt.
Die wesentlichste Verbesserung ist
die des Sitzbrets, dessen Ausschnitt
nicht, wie sonst, oval oder ellip-
tisch, sondern nach hinten in einen
spitzigen Winkel verläuft.

48) *Wigands* Geburtsstuhl; *Wigand*
kam auf die nämliche Idee, wie
Osiander, im Betreff des Ausschnitts
des Sitzbrets.

Wigands Beitr. zur Geburtsh. 2 Hft.
S. 120 ff.

49) *Eckardts* Geburtsstuhl; die Fuß-
gestelle können nicht bloß verlängert
und verkürzt, sondern auch seit-
wärts von einander entfernt werden.

Menzzer Diss. de sellae obstetr. usu
et optima eius forma. Gott. 1802.

Lucina 1. B. 2. St. Tab. II.

Mar-

Martens im kritisch. Jahrbuch der
Geburtsh. 1. B. Lpz. 1802. Tab. I.
f. 1 — 7. stellt einen ähnlichen Me-
chanismus der Fusgestelle auf.

50) *Fausts* Geburtslager, zu Stuhl
und Bette einzurichten, mit und
ohne Armlehnen.

Reichsanz. 1803. Salzb. med. chir.
Zeit. 1803.

✓ 51) El. v. *Siebolds* Geburtsstuhl; der
Ausschnitt des Sitzbrets mit Osian-
derschen spitzigen Winkel, kann
verengt oder erweitert werden; das
Sitzbret läßt sich willkürlich er-
höhen.

E. *Siebolds* Abh. über den neuen von
ihm erfundenen Geburtsstuhl.
Weimar 1804.

Mehrere Verbesserungen s. *Lucina*
2 B. 3. St. S. 81. ff.

52) *Wigands* Vorderstuhl.

Lucina 2 B. 1 St. 1804. Tab. II.

53) Un-

53) *Ungers Vorrichtung.*

Dessen krit. Untersuchung nebst Angabe einer neuen, äusserst bequemen und vortheilhaften Geburtslage. Hadamar 1805. f. 1 — 4.

54) *Heinfse's Kreifstuhl.*

Ideen und Vorschläge zu einer zweckmässigen Einrichtung des Hebammenwesens. Freyberg 1806.

55) *May's Geburtsstuhl, mit gepolsterten Fussstützen und einem gesteppten Bande daran zur Bedeckung des Schooses der Kreisenden.*

s. *Stolpertus* ein junger Geburtshelfer am Kreisbette. Mannh. 1807.

56) *Schmitson's Geburtsbettstuhl.*

A. *Schmitson* Beschreibung eines zweckmässigen und wohlfeilen Geburtslagers für alle Stände. Mit 9 Kpf. Leipzig 1809.

V.) Geburtstische.

Hunter, Lowther, Baudelocque sollen sich Tafeln bedienen, die vorne ausgeschnitten sind.

s. *Siebold* a. a. O. S. 80.

Nissens Entbindungslager, zwei in der Mitte ausgeschnittne und durch Gewinde mit einander verbundene Breter, mit Fußstritten, welche durch Schraubenzwingen an jedem beliebigen Tische befestigt werden können.

Nissens Beschr. meines Entbindungslagers. Hamburg 1807. fig. 1 — 4.

Beckenmesser.

Schregers Werkzeuge der ältern u. neuern
Entbindungskunst. 1 Th. Erlangen 1799.
S. 14 — 41. Tab. II. III.

Stark üb. die Beckenmesser. Neuen Ar-
chivs 2 B. 2 St. S. 256 ff.

1) *Steins* Beckenmesser:

a) der erste einfachste Beckenmesser,
ein bloßer geknöpfter acht Zoll lan-
ger Stab, in ganze und halbe Pari-
ser Zolle eingetheilt.

Steins Anl. z. Geb. 1772. Taf. 2. f. 4.

Schregers Werkz. S. 18. Tab. II. f. 1.

b) ein Stab mit einem beweglichen
Zeiger versehen.

Pract. Anl. 2 Ausg. 1777. Taf. 2. f. 4.

c) ein Stab mit einem Index und
Schraube.

Kurze Beschr. einiger Beckenmesser.
Cassel 1782.

Pract. Anl. z. Geb. Taf. 9. fig. 3.

Frorieps Veränderung desselben, besteht in der Verbindung des Index; der Stab kann zugleich als Wendestab gebraucht werden.

d) Der große Beckenmesser, der Figur einer etwas S förmig gekrümmten Scheere nicht unähnlich, zwischen deren Griffen ein Zollstab angebracht ist.

Steins Beschr. eines Pelvimeters. Cassel 1775. Prakt. Anl. v. 1797. Taf. 9. fig. 1.

2) *Jümelins* Beckenmesser, ein nach der Idee eines Silhouettenstorchschnabels aus drei unter einander beweglichen Stäben bestehendes Maas.

Rozier erwähnt seiner im Journ. d. Phys. d. Paris Sept. 1778. S. 189.

Schreger a. a. O. Taf. 2. fig. 5.

3) *Baudelocque's* Dickenmesser (Compas d'épaisseur), ein Tasterzirkel mit einem eingienieteten Maasstabe, wovon man den einen Schenkel an die Schoosfuge, den andern unter dem Stachel-

fort-

fortsatze des letzten Lendenwirbels ansetzt.

Baudelocque's Anleitung etc. 1 Th.
Tab. VI. fig. 2.

- 4) *Toralli's* Verbesserung desselben.
Der Maasstab ist nicht eingeknietet,
sondern durch eine kleine Schraube
wandelbar befestigt.

Borges in *Sabatiers* Lehrb. d. chir.
Op. 1. Th. S. 271. Not.

- 5) *Coutouly's* appréciateur du bassin,
gleicht ungefähr einem Schustermaase.

Aitken a. a. O. Taf. 27. fig. 5.

Baudelocque 1 Th. Tab. VI. fig. III.

Richters chir. Bibl. 6 B. 3 St.

Schreger a. a. O. Tab. II, fig. 6.

- 6) *Traisnel's* Beckenmesser.

Ihn führt bloß an *Sigault* in *Gaz. sa-*
lutaire No. IV. 1779. (ist nirgends
beschrieben.)

- 7) *Le Roy's* Beckenmesser.

Le Roy spricht bloß davon in seinen
Recherches sur la section de la
symphyse du pubis. Paris 1770.

8. *Koep-*

8. *Koeppé's* Beckenmesser, armata manus; der Mittelfinger und Daumen misst mittelst einer Schnur, welche mit dem beweglichen Zeiger einer am Arme befestigten Scale verbunden ist, den Abstand des Vorbergs vom Schoosbeine.

Diss. d. pelvi metienda. Lips. 1781.

Schreger a. a. O. Tab. II. fig. 7.

9) *Starkes* Beckenmesser; eine seidne Schnur durch eine Korkplatte gezogen.

Schreger Tab. II. fig. 9.

10) *Starks* verbesserter Beckenmesser.

Neues Archiv 2 B. 2 St. fig. 1 und 3.

11) *Aitkens* Beckenmesser, eine Art von Zange mit einem unten an dem Griffe angebrachten Zollstabe.

Aitken a. a. O. Tab. 29. fig. 3.

Schreger Tab. III. fig. 10.

12) Ein anderer von *Aitken* zum kleinen Durchmesser; ein weibl. Catheter,

ter, dem ein Zollstab aufgezeichnet ist.

Ebendas. fig. 4.

- 13) *Weidmanns* Beckenmesser, das Steinische Stäbchen, statt des Knopfes aber eine rundliche Vertiefung.

s. *Creve* v. Baue des weibl. Beckens, Leipz. 1794.

- 14) *Creve's* Beckenmesser, das Weidmannsche Stäbchen mit einer Rinne, in welcher ein Faden zum Bezeichnen des Maases hinläuft.

A. a. O. Tab. VIII. f. 1. 2.

Schreger Tab. III. fig. 13.

- 15) *Asdrubali's* Fingerbeckenmesser, pelvimetro digitale, ein hohler Kegel, obenauf mit Zollen, welcher auf den Zeigefinger gesteckt wird.

Elem. d'ostetricia. Rom. 1795. Tav. II. f. 1. 3.

Schreger a. a. O. Tab. III. fig. 14.

- 16) *Simeon's* Beckenmesser, ein Ring, von dem eine Schnur zum Zeiger des Zollstabs läuft.

Schreger Tab. III. fig. 15.

C

17) *Osian-*

- 17) *Osianders* Beckenmesser, noch nicht öffentlich bekannt gemacht.

Lehrbuch der Entbindungsk.

- 18) *Kurzwichs* Beckenmesser, eine metallne Hülse für den Zeigefinger, und eine zweite für den Daumen, von der erstern läuft die Meßschnur zur letztern.

Starks neues Archiv. 2 B. 2 St. S. 273.
fig. 2.

- 19) *Steins* Cliseometer, Neigungsmesser, die Inclination des Eingangs zu bestimmen; ein Quadrantenähnliches Werkzeug.

G. W. *Stein* de pelvis situ eiusque Inclinatione, Marburg. 1797.

Schreger a. a. O. Tab. III. fig. 16.

- 20) *Osianders* Neigungsmesser, noch unbeschrieben.

Osianders Grundriß S. 89.

VI.

Wassersprenger.

Harniers Diss. sistens indicationes et methodum rumpendarum aquarum in partu. Marburg. 1794.

1) *Abulcasem's* Messer.

De chir. arab. et lat. T. II. cura J. Channing. Oxon. 1778. Sect. 75.

2) *Aëtius* scolopomachaerion; ensiculus hastatus, (ein spitzes Messergen.)

Aetii oper. Ed. Frob. Bas. 1535. d. re medica L. XVI. C. 22. 23.

Andr. a *Cruce* offic. chir. S. 4. Abb.

3) *Frieds* in einer Scheide verborgene und mit einer zurückdrückenden Feder versehene Nadel.

Thebesius Hebammenkunst Taf. 18. fig. 29. 30.

Plenks Anfangsgr. d. Geburtsh. Fig. V.

4) *Roederers* Wassersprenger ist ihm gleich.

Schreger a. a. O. Tab. I. fig. 2.

5) *Der Haken der Wiedmännin.*

Kurze Anweisung für christl. Heb-
ammen. 1738.

Schreger Tab. I. fig. 1.

6) *Löfflers* Wassersprenger, wie der *Demoursche* Augenhalter geformt, hat an der einen Seite eine einige Linien hervorragende Spitze, und am Ende des einen Schenkels ein Loch, durch welches eine Schnur geschleift ist, mit der man das Werkzeug aus der Scheide zieht.

Beitr. zur Arzneiw. u. Wundarzneik.
2. Th. S. 103.

Schreger Tab. I. fig. 3.

7) *Steins* Wassersprenger. Ein auf den Zeigefinger steckbarer Ring, mit einer geradeaufstehenden platten u. pyramidenförmigen gestumpften Nadel.

Steins pract. Anl. z. Geburtsh. Taf. 1.

Schreger Tab. 1. fig. 5.

8) *Osianders* Abänderung des *Steinschen* Wassersprengers; der Ring ist an einer Stelle offen, doch so, daß das
eine

eine Ende des Rings über das andere hinreicht; die Spitze ist hakenförmig umgebogen.

Neue Denkw. f. Aerzte u. Geburtsh.

1. B. Gött. 1797. S. 241.

Schreger a. a. O. Tab. I. f. 6.

9. *Osianders* älterer Wassersprenger: das Führungsstäbgen mit einer in einer Hülse steckenden Spitze.

A. a. O. S. 242.

Schreger Tab. I. f. 7.

- 10) *Osianders* neuer Wassersprenger, ein Stab mit gebognen Handgriff, an dem ein zweiter beweglicher, und seitwärts ein elastischer Haken angebracht ist.

A. a. O. Taf. I. fig. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Schreger Tab. I. f. 8.

- 11) *Boers* Schere zum Wassersprengen.

Martens Versuch einer Geburtsh.

Lpz. 1802. fig. 3. 4. Ebendess.

kritisch. Jahrb. d. Geburtsh. 1. B.

S. 298. Taf. 3. f. 1. 2.

VII.

Zum Wendungsgeschäfte gehörige
Vorrichtungen.

1) Die gewöhnliche *Fusschleife*.

Plenks Geburtshülfe Taf. 1. fig. 6.

2) Das Führungstäbchen der *Siegmundin*, ein hölzerner Stab, oben mit einem kurzen Einschnitte, auf dem die Schleife aufgehängt wird.

1. Königl. Preussische Hofwehemutter.

Berl. 1741. f. 17. *Schregers* Werkz.

S. 9. Tab. I. f. 9.

3) *Pughs* Führer, eine gemeine Schlinge, welche an dem Kopfe eines biegsamen eisernen mit einem Griffe versehenen Führers umgeschleift wird.

Tr. of Midwifery. Lond. 1748. *Lev-*

rets Wahrnehm. v. *Walbaum*

1 Th. Taf. 2. f. 9. 10. *Schreger* a.

a. O. Taf. I. f. 10.

4) *Pughs*

- 4) *Pughs* zweiter Führer, ein oben mit einem herzförmigen Ringe versehener Stab.

Levret a. a. O. Taf. 2. f. 8. 11. *Schreger* a. a. O. T. 1, f. 11.

- 5) *Walbaums* Schlinge mit einer Tasche, worein der Führungsstab gesteckt wird,

Levret a. a. O. S. 467. Taf. 2. fig. 12.
Schreger a. a. O. Taf. I. fig. 12.

- 6) *Frieds* Schlinge mit einer Tasche, in welche ein fischbeinerner Wendungsstab eingesteckt wird.

Anfangsgründe d. Geburtsh. Strasb.
1769. Tab. 5. fig. 7, 8. *Schreger*
Taf. I. f. 13.

- 7) *Pickels* Friedsches Stäbchen, länger, dicker, und mit Firnis überzogen.

- 8) *Steins* Führungsstab aus Fischbein, mit einem eichelförmigen gespaltenen Ende aus Elfenbein, worinne die Schlinge aufgehängt wird.

Pract. Anl. z. Geburtsh. Taf. 2. f. 23.

- 9) *Osian-*

9) *Osianders* Schleife für die Hände des Kindes.

Denkwürdigk. 1. B. S. 245. No. 18.

10) *Baudelocque's* Schleife an die Kniee anzulegen.

11) Ebendesselben Schleife bei der Steisgeburth, in der Weichengegend anzulegen.

s. *Baudelocque's* Anl. z. Endbk. von *Meckel*. Leipz. 1791. 1. Th.

12) *Walbaums* Wendehandschuh, aus dem Blinddarme eines Schaafs, über die drei letzten Finger und den Rücken der Hand zu ziehen, damit die Hand nicht an den Wänden der Gebärmutter anklebe und die Nägel bedeckt sind.

Walbaum in *Levrets* Wahrnehm. 1. Th. S. 463.

VIII.

Werkzeuge um vorliegende Theile
des Kindes zurückzubringen.

- 1) *Abulcasem's* Impellens, eine Gabel,
den Leib des Kindes zurückzuheben.

Andr. a *Cruce* off. Chir. S. 41.

Aitken Geburtsh. Taf. 28. f. 6.

- 2) *Burtons* Krücke an seinem Haken,
unter die Achsel anzustemmen. s. die
Haken.

- 3) *Aitkens* Impellens, das Kind in die
Höhe zu schieben; ein Hebel, mit
einem flachen becherähnlichen Stück
Holz oder Metall, das ausgefüttert
ist.

A. a. O. Taf. 29. f. 5.

- 4) *Aitkens* Reductor der Nabelschnure:
ein ausgehöhltes Stück Elfenbein,
Stahl, Silber, welches auf die Spitze
seines lebendigen Hebels gebunden
wird.

A. a. O. Taf. 29. f. 1.

5) *Otto's*

- 5) *Otto's Reductor*, eine Krücke, deren obere Hörner von Stahl, Zangenblättern gleichen.

Otto med. u. chir. Bem. Lpz. 1793.

- 6) *Löfflers Reductor* der Nabelschnure; ein Handgroßes Stück Schwamm, mit einer eingeschnittenen Spalte, in welche der Nabelstrang zu liegen kommt.

Starks Archiv 4. B. S. 347.

Starks Rath, den Schwamm an einem Stäbchen oder einem Zangenlöffel zu befestigen.

- 7) *Eckhardt's Schlinge* für die Nabelschnur: ein Schlingenband, mit einem von starker Seide geflochtenen Körbchen; die Nabelschnur wird in die Schlinge gelegt und mit in das Körbchen eingesetzten Finger oder Wendungsstäbchen zurückgebracht.

s. *Martens Versuch eines Syst. d. Geburtsh. Lpz. 1802. S. 402. ff.*

- 8) *Pfeffers Elevator*, ein eiserner Stab mit einem überpolsterten halbmondförmig gekrümmten Querbalken, wie
an

an einer Krücke, besonders bei Arm-
geburten unter die vorliegende Achsel
zu bringen, und den Oberkörper des
Kindes damit in die Höhe zu schieben.

*Zadigs und Friese Arch. der prakt.
Heilkunde. 2 B. 1 St. S. 76. Bres-
lau 1800.*

Martens krit. Jahrb. 1 B. S. 316.

IX.

H e b e l.

*Sutthof vect. Roonhuys. hist. fata et usus.
Gott. 1786.*

*Mulder hist. liter. et critica forcipum et
vectium obstetric. Leid. 1794. Deutsch
v. Schlegel, Gesch. der Zangen u. He-
bel. Lpz. 1798.*

1) *Rösleins Hebel; Röslein ist wahr-
scheinlich der Erfinder des Hebels.*

*E. Röslein schwangerer Frawen Ro-
sengarten. Augsb. 1528.*

2) *Roon-*

- 2) *Roonhuysens* Hebel, eine an ihren Enden schwach gebogne Stahl- oder Hornplatte, in Leder eingenäht und mit Diapalmpflaster umwickelt. War lange Zeit ein Arcanum und wurde endlich im Jahre 1753. öffentlich bekannt gemacht. Nach ihm wurden alle folgende gemodelt.

Heelkonstige Anmerk. Amst. 1693.

Het Roonhuysiansch geheim. in de Vroedkunde ontdekt. Amsterd. 1753. 1754.

- 3) *Plaatmanns* Hebel; er hatte mit *de Bruin* den geheimgehaltenen Roonhuysischen Hebel gekauft; der gerade Rücken dieses letztern ist hier nach unten gebogen und oben mit einem Schwamme belegt.

Tweeledige Verh. S. 35. Hamburg. Magaz. 4. B. S. 134.

- 4) *Boom's* Hebel, der *Plaatmansche*, mit längern Krümmungen.

s. *Camper* in Mem. d. l'ac. d. Chir. Tom. V. S. 736. Tab. XVII. f. 4.

Mulder a. a. O. Taf. VIII. fig. 3.

5) *Bockel-*

- 5) *Böckelmann's* Hebel, mehr als die bisherigen gekrümmt, aber nur an einem Ende, das andere geht in einen plattrunden Griff aus, der unten einen Ring hat; ist mit Flanell überzogen.

Tweel, Verh. S. 40.

Camper Mem. d. Chir. S. 737. Taf. XVII. fig. 5. 6.

Perret l'art du Coutelier Pl. 165. f. 3.

Mulder a. a. O. Taf. VIII. f. 4. 5.

- 6) *Titsings* Hebel, der *Böckelmanns*che, nur kleiner in allen Durchmessern.

Campers Beob. üb. einige Gegenstände aus der Geburtsh. Leipz. 1776. S. 66. *Mulder* a. a. O. S. 132.

- 7) *Rigaudeau's* Hebel, spatelförmig, mit gekerbten, und nicht runden, sondern gerade abgeschnittnen Ende, und hölzernen Griffe.

Rec. period. des obs. d. medec. Chir. etc. Tom. II. an 1755. S. 197.

Mulder Taf. VIII. fig. 6. 7.

8) *Mo-*

- 8) *Morands* Hebel von Elfenbein, dem Plattmannnschen gleich.

Rec. period. Juin 1755. S. 40.

- 9) *De Bruas* Hebel, am Löffel ein halbmondförmiger Ausschnitt, um den Hinterkopf näher am Nacken fassen zu können.

De Bruas Het Gebruik der lepels hersteld etc. Middelburg 1755.

Mulder Taf. VIII. f. 10. 11.

- 10) *Fleurants* Hebel, von Elfenbein, S förmig.

s. *Mulder* a. a. O. S. 140.

- 11) *Campers* Hebel, grofse Krümmung in der Mitte, hölzerner Griff, alles mit Leder überzogen.

Mulder S. 143. Taf. VIII. f. 13—20.

- 12) Hebel eines ungenannten *französischen Geburtshelfers*, nach *Perret*, ist gefenstert (der erste dieser Form) löffelförmig.

Perret a. a. O. Pl. 166. fig. 1.

Mulder Taf. XI. f. 1.

- 13) *Pean's*

- 13) *Pean's* Hebel, ein löffelförmiger Spatel, gefenstert, der Rand des Fensters gefurcht, ein hölzerner etwas rückwärts gebogener Griff.

Perret pl. 166. fig. 3.

Mulder Taf. XI. f. 2.

- 14) *Wolff's* verbesserter *Roonhuysischer* Hebel; das Fenster läuft durch die ganze Länge, wie beim *Rechenbergischen*.

Wolff Diss. de vecte *Roonhuys.*
emendato. Tyrnav. 1777.

- 15) *Rechenbergers*, breiter, als der *Roonhuysische*, an den Enden convex, seiner ganzen Länge nach gefenstert, und das Fenster an seiner innern Fläche gefurcht.

Rechenberger Bekanntm. einer besondern Art von Hebel. Wien 1779.

Brambilla armament. Wien 1780.

Tab. XXXVIII. f. 3. 4.

Mulder Taf. VIII. f. 21. 22.

Bake brachte zwei Löcher daran an, um ein Band durchziehen zu können, welches die Stelle des *hypomochlion* vertreten sollte. s. *Mulder* Taf. VIII. f. 21. a. a.

16) *Gou-*

- 16) *Goubelly's* Hebel, ein sehr breites spatelförmiges Ende und der hölzerne Griff unter einem beträchtlichen Winkel nach aufwärts gebogen.

Baudelocque l'art des accouch. 2. ed.
§. 1637. Not.

- 17) *Baudelocque's*, der *Goubelly'sche*, nur stärker gekrümmt.

Baudel. a. a. O. *Mulder* Taf. VIII.
f. 23. 24.

- 18) *Van Wy's*, das eine Ende der Platte ist gespalten, um den Kopf fester zu fassen.

Verhandel. van het Provinciaal-Ut-
rechtsch Genootschap etc. 1781.
2. D. S. 370. ff.

Mulder a. a. O. Taf. VIII. f. 25—28.

- 19) *Herbiniaux's*, aus Silber, auf der innern Fläche mit einer Stahlplatte belegt; statt des Griffs eine Spritze, die vom Löffel abgeschraubt und mit einem Rohre versehen als solche dienen konnte; der Löffel gefenstert, mit einem Loche, wodurch ein Band geschleift

schleift und mit diesem das Werkzeug vom Schaambogen ab niederwärts gezogen wurde.

Tr. sur div. acc. laborieux. Bruxell.
1782.

Aitken Geburtsh. Tab. XXV. f. 2.

Mulder a. a. O. Taf. IX. f. 1. 2. 3.

- 20) *Dease's* Extractor, hölzerner Stiel, der gekrümmte Theil gefurcht gefensterst.

Dease Observ. on Midwif. Lond.
1783. Deutsch Lpz. 1788.

- 21) *Sleurs's* Hebel, auch in der Mitte, wo der Ruhepunkt ist, gebogen.

Sleurs Vroed en werktuigk. proe nemingen waar door de Hefboom verbeterd etc. Utrecht 1783.

Mulder Taf. IX. f. 4. 5.

- 22) *Lowders* Hebel, spatelförmig, kurz gefensterst, mit hölzernen Griffe, und einem Gelenke zum Zusammenlegen; oder auch zum Einschrauben.

Zuerst bekannt gemacht in Verhandl.
van het Utrecht. Gen. 2. D. S. 385.
Utrecht 1784.

Mulder Taf. IX. f. 10. 12. u. fig. 6. 7.

Savigny Collect. Pl. XI. f. 1. 2.

23) *Sims's Hebel.*

Mulder Taf. IX. f. 8.

Dease's deutsche Uebers. f. 4.

24) *Dennison's Hebel*, ebenfalls zum Zusammenlegen.

Mulder Taf. IX. f. 13. 14.

25) *Aitkens* lebendiger Hebel, langgefenstert, seine gelenken Arme lassen sich durch eine Schraube krümmen und gerade stellen.

Aitken Geburtsh. Tab. 29. f. 1. 2.

Mulder Taf. IX. f. 15. 16.

26) *Starks* Hebel, in der Mitte schmal, ungefenstert.

Doebner Diss. d. instrument. applic. necess. Jen. 1785. f. 1. 2.

Mulder Taf. IX. f. 17. 18.

Späterhin gab *Stark* dem einen Ende die Form eines Steinlöffels, zur Lösung der Nachgeburt.

27) *Zellers* Hebel, ebenfalls in der Mitte schmaler, beide Löffel gefenstert, aber

aber in entgegengesetzter Richtung fast S förmig gekrümmt.

Zellers Bemerk. über einige Gegenst.
a. d. pr. Entbindungsk. Wien 1789.
Taf. 2. f. 1.

Mulder Taf. X. f. 6. 7.

- 28) *Blands* Hebel, sehr lang, ein gefensterter Löffel, mit einem platten stählernen Griffe.

Medic. Commun. Lond. 1790. S. 446. ff.

Mulder Tab. IX. f. 21. 22.

Savigny Collect. pl. XI. f. 5.

- 29) *De Bree's* Hebel, spatelförmig, ungefenstert, mit einem hölzernen etwas rückwärts gebogenen Griffe, das Hebelblatt trägt ein gepolstertes Lederkissen.

Verhandel. van het Genootsch. ter bevordering der Heelk. te Amsterd.
2. Deel Amst. 1793.

Starks Archiv 6. B. 2. St. S. 157. fig.
1. 2. 3.

Mulder Tab. IX. f. 19. 20.

- 30) Ein anonym *englischer* Hebel, spatelförmig, fast eben so wie der

Lowdersche gekrümmt, aber ungefenstert, hölzerner Griff.

Mulder S. 176. Tab. IX. f. 23. 24.

31) *Trye's* Hebel, das spatelförmige sehr breite Ende kann herausgeschoben und verlängert und in sich zurückgeschoben verkürzt werden; der hölzerne Griff ist sehr kurz.

Savigny Collect. pl. IX. f. 3. 4.

32) *Pole's* verbesserter Lowderscher Hebel; breiter als Lowders, die innere Fläche des gefensterten Löffels quer gekerbt, er wird in den hölzernen Griff eingesteckt und durch eine Feder festgehalten.

Savigny a. a. O. pl. XXXVII. f. 3. 4.

33) *Löfflers* Hebel; das eine Ende des Hebels wird in den Beutel eines Bandes gesteckt, so applicirt, und, indem das untere Ende des Hebels fest gehalten wird, derselbe durch Anziehen des Bandes in Wirkung gesetzt: so
wer-

werden die Theile der Mutter von dem Drucke des Werkzeugs befreiet.

*Hufelands Journ. f. prakt. Arzneik.
u. Wundarzneik. 16 B. 4 St. 1803.*

X.

Kopfzangen und Labimeter.

*Danz brevis forcipum obstetr. historia.
Giess. 1790.*

*Mulder hist. liter. et critica forcipum et
vect. obstetr. L. B. 1794. Teutsch Lpz:
1798.*

Die Geschichte der Zangen läßt sich in drei Perioden theilen. Die *erste* geht von *Avicenna* bis auf *Rueff*; die *zweite* geht von *Chamberlaine* oder vielmehr *Giffard* und *Palsyn* bis auf *Levret* und *Smellie*; die *dritte* von diesen beiden letztern bis auf die neusten Zeiten.

Erste Periode.

1) *Avicenna's Zange.*

Avicenn. Opera. Venet. 1608.

2) *Rueffs*

- 2) *Rueffs Zange*, vielleicht die erste abgebildete; einer Steinzange nicht unähnlich, die Arme durch ein festes Schloß mit einander verbunden.

Tr. de conceptu et generat. homin.
Tigur. 1554. 1580.

Mulder a. a. O. Taf. I. f. 1.

*Zweite Periode *).*

- 3) *Chamberlaine's Zange*, wurde lange Zeit geheim gehalten, endlich an *Roonhuysen* verkauft; doch ist es ungewiss, ob die unter Roonhuysens Namen bekannt gewordene die ächte Chamberlainsche ist.

s. *Mulder S. 13.*

- 4) *Palfyn's Zange*, ungefensterte Löffel ohne Schloß und Kreuzung. — Anfänglich kam noch ein dritter Arm dazu.

Perret

*) *Solingers* und *Slevogts* Zangen werden von ihren Erfindern nur angeführt, sind aber nicht beschrieben. s. des erstern *Embryulcia Hag.* 1673. und des letztern *Progr. de instrum. Hippocr. chir.* Jen. 1709.

Perret pl. 161. f. 4.

Mulder Taf. I. f. 4. 5. 6.

Heister Inst. Chir. Tab. 33. f. 16.?

- 5) *Gilles le Doux* schrieb sich die Palfynsche Erfindung als die seinige zu; die Löffel wurden mit einem Bande vereinigt.

Levrets Wahrn. 1. B. S. 156.

Mulder Taf. 1. f. 3.

- 6) *Heisters* Zange, die Palfynschen Löffel durch eine bewegliche Klammer zusammengehalten.

Inst. chir. Altdorf. 1736. S. 1064.

Mulder fig. 6.

Perret pl. 161.

- 7) *Dusse's* Zange, die Palfynschen Löffel mehr ausgeschweift, oben halbmondförmig ausgefeilt, und in jedem Arme eine doppelte Fuge, um sie höher oder tiefer verbinden zu können.

Edinb. med. Vers. u. Bemerk. 3. B.

Altenb. 1751. S. 440. Taf. 5. f. 4.

Mulder Taf. 1. f. 8.

8) Die

- 8) Die *Palfynschen* Löffel durch einen Schraubenstift vereinbar.

Petit Tr. d. mal. chir. Paris 1774.
pl. 67. fig. 3.

Mulder Taf. I. f. 7.

- 9) *Giffards* Zange, gefensterter Löffel, die Arme durch eine Brücke ohne Stift verbunden, die Griffe in einwärts gebogene Haken auslaufend.

Cases in Midwif. written by W. *Giffard* publist' by *Hody*. London 1734.

Levret 1. Th. Taf. 5. fig. 25.

Mulder Taf. 1. fig. 9. 10.

- 10) *Drinkwaters* Zange, der *Giffardschen* gleich, nur mit nach aussen gebognen Griffen.

Johnson beschreibt sie in A new system of midwif. Lond. 1769.

- 11) *Freke's* Zange, die *Giffardsche*, nur ist der eine Stiel in einen stumpfen Haken auswärts gebogen, der andere ge-

gelenk und läuft in einen gedeckten scharfen Doppelhaken aus.

Edinb. Vers. 3. B. S. 547.

Levrets Wahrn. 1 Th. Taf. 5. f. 23. 24.

Mulder Taf. 2. fig. 1. 2. 3.

- 12) *Chapmans* Zange, der *Giffardschen* gleich, nur in den Griffen länger; ein Unbekannter gab ihr hernach einen dem *Smellieschen* ganz ähnlichen Schluss und bog die Griffe nach aussen.

Treatise on the improv. of Midw.
Lond. 1733. 1735.

Mulder Taf. 2. f. 4. 5.

- 13) *Oulds* Zange.

A Tr. of Midw. Dubl. 1742.

- 14) *Menards* Zange; hölzerne achteckige Griffe durch Stift und Schraubenmutter neben einander zu vereinigen, gefensterter, am Ende spitzige und etwas einwärts gebogene Löffel.

Le Guide des accouch. Paris 1743.

Levrets Wahrn. Taf. 3. f. 24. 25.

Mulder Taf. 2. f. 6.

- 15) *Gre-*

- 15) *Gregoirs des Sohns Zange*, die erste Palfynsche mit Fenstern, und einem Schlosse, das wohl *Levret* die Idee zu dem seinigen gab, nemlich einen Stift im männlichen und einen Schieber im weiblichen Arme *).

Boehmeri de usu et praestantia forcipis anglicanae etc. Hal. 1746. Tab. II. f. 4. B. C. D.

Mulder Taf. 2. f. 7 — 13.

- 16) *Roonhuysens Zange*, soll die Chamberlainsche seyn: zwei oben Löffelartig gegen einander gekrümmte, mit Leder überzogene Stahlblätter unten durch ein Charnier und Stift verbunden.

Het berugt geheim in de Vroedkunde van Rog. Roonhuysen ontdeckt door J. P. *Rathlauw*. Amst. 1747.

Levret a. a. O. 2. B. Taf. 2. f. 5.

Mulder T. 2. f. 15.

17) *Rath-*

*) *Gregoire* der Vater und *Soumain* gaben der Palfynschen Zange eine unbekannt gebliebne Verbindung. s. *Levret* Wahrn. 1. Th. S. 161.

- 17) *Rathlauws Zange*, der *Roonhuys*. ähnlich, nur mit breitem und gefenstertern Löffeln.

Levret 2. B. S. 246. Taf. 2. f. 3.

Mulder Taf. 2. f. 14.

Eine der *Rathlowschen* ähnliche beschreibt *Schlichting* in *Embryulc. nova detect.* Amsterd. 1747.

- 18) *Bings Zange*, stark gebogne ungefensterte Löffel, hakenförmige Stiele, die abgenommen werden können.

Jantke de forcipe et forcice, ferramentis a *Bingio* inventis. Lips. 1750. fig. 4.

Levret 2. B. Taf. 4. f. 4—7.

Mulder Taf. 3. f. 1—4.

Dritte Periode.

- 19) Die *Levretschen Zangen*; die erste wurde 1747, die zweite 1751, die dritte 1767 bekannt gemacht.

Stein d. mechanismo et praest. forcipis *Levretianae*. Cassel. 1767.

Wenzel Comparatio inter forcipes, *Levretianam*, *Smellianam*, *Leakianam* et *Johnsonianam*. Mog. 1791.

a) *Lev-*

- a) *Levrets* Zange mit der *beweglichen Axe* (à l'axe ambulant) oder die verbesserte englische; die Löffel sind noch gerade, doch haben sie an den Fenstern eine ringsherumlaufende Leiste, sind länger, und die Verbindung geschieht durch einen Stift, den man höher oder tiefer in drei Löcher einstecken und durch zwei bewegliche Schieber fixiren kann.

Levr. Wahrn. 1. B. Taf. 1. f. 14. 15.
17. 18.

Perret Pl. 166. f. 4.

Mulder Taf. VII. f. 1. 2. 3.

- b) Die *verbesserte Levretsche*, die Zange mit der *neuen Krümmung*: die Löffel sind nach der Axe des Beckens gekrümmt, und die Verbindung geschieht durch eine pilsförmige Axe und einen Schieber.

Perret Pl. 166.

Mulder Taf. VII. f. 4—9.

- c) *Levrets* Zange mit der *drehbaren Axe* (tire-tête à axe tournant): die
Fen-

Fenster der Löffel sind weiter, die Arme durch einen drehbaren Stift vereinigt.

Perret Pl. 167.

Frieds Geburtsh. Tab. IV. f. 1—9.

Mulder Taf. 7. f. 10 — 17.

- 20) *Titsinghs* Zange, nach der *Roonhuy-*sischen gebildet, nur die Krümmung schwächer, der Griff gerader, und die Löffel breiter und nach unten zu gebogener.

Diana Amst. 1750. S. 113. 754. 758.

- 21) *Burtons* Zangen:

- a) Die *hakige* Zange.

Levr. Wahrn. I. Taf. 5. f. 17.

- b) Die *glatte* Zange; zwei gekrümmte solide Löffel, deren Handgriff in einer breiten Scheide liegt, in der er zurückgezogen und herausgeschoben werden kann.

Essay towards a complet system of midwif. Lond. 1751.

Levr. Wahrn. I. Taf. 5. f. 18—22.

Mulder Taf. 3. f. 6 — 10.

22) *De*

22) *De Winds* am Ende gekrümmte Stahlblätter, von verschiedner Gröfse und Weite, die unverbunden angelegt wurden.

Het geklemd hoosd gered. Middelb.
1752.

Mulder Taf. 3. f. 11. 12.

23) *Smellie's* Zangen:

a) Die *kleinere* gerade Zange, $11\frac{3}{4}$ Zoll lang, mit geraden mit Holz bekleideten Stielen, die durch einen Falz zusammengreifen, die Löffel mit Leder spiralförmig umwunden, — oder ganz umkleidet.

Tr. on the theor. and pract. of midw.
Lond. 1752. und a set of anatomical tables etc. Lond. 1754.

Levrets Wahrn. 2. B. Taf. 3. f. 2. 3.

Mulder Taf. 3. f. 13. 14.

b) Die *größere*, von $12\frac{1}{2}$ Zoll, mit *Levrets* Krümmung.

Levret Taf. 3. f. 1.

Mulder Taf. 3. f. 15. 16.

24) *Pugh's*

24) *Pughs* Zangen:

- a) Mit längern, gekrümmten Levret-
schen Löffeln, geraden Griffen und
dem Smellieschen gleichen Schlusse.

Tr. of Midwif. Lond. 1754.

Levr. Wahrn. 1. Th. Taf. 3. f. 1.

Mulder Taf. 4. f. 1. 2.

- b) Im Baue jener gleich, nur oben
am Löffel mit einer kleinen Zacke
versehen.

Levr. a. a. O. f. 2.

- c) Eine kleine Zange mit Leder über-
zogen.

Levret f. 3.

Mulder Taf. 3. f. 17. 18.

25) *Piets* Zange, unnütze veränderte
Krümmung der Levretschen Löffel.

*Journ. d. med. Pharm. et Chir. Tom.
XVI. XXXVI. XXXVII.*

26) *Johnsons* Zangen:

- a) Der zweite Arm wird durch eine
Spalte des ersten nahe am Löffel
durchgesteckt.

Kühn

Kühn de forcipibus obstetriciis recens
inventis. Lips. 1783.

Gehler Progr. de forc. Johns. prae
Levr. et Smelliana praest. Lps.
1790.

b) Die Zange, mit der neuen *umgekehrten* oder *Johnsonschen Krümmung*: Diese ist gleich über dem Schlosse in entgegengesetzter Richtung mit der Levretschen Krümmung: der Schluss, die Griffe nach Smellie; die Löffel aber vorne breiter, stark gebogen, und verlaufen auf ihren Rändern schräg vom Fenster nach aussen. Diese wurde 1769 bekannt.

Kühn a. a. O. f. 4.

Mulder Taf. 4. f. 3. 4.

27) *Henkels verbesserte Johnsonsche Zange.*

Starks Arch. B. 3. S. 562.

28) *Frieds des Sohns Zangen:*

a) Die Levretsche Zange mit Smellieschen Schlusse.

Gehler

Gehler Progr. de forcipis Johnsonianae prae Levret. et Smell. praestantia. Lips. 1790.

b) Die Levretschen Löffel mit Smellieschen Schluss und Griffen.

Fries de usu forcipis in partu. Arg. 1771.

c) Die Smelliesche Zange, an der der Griff des zweiten Arms durch eine Schraube um seine Axe beweglich ist, und der Löffel durch eine Druckfeder in einer dreifachen Richtung gestellt werden kann.

Steins Anl. z. Geburtsh. Marb. 1797. §. 586. 587.

29) *Leaks* dreiblättrige Zange, oder Zange mit dem Hebel; das dritte Blatt wird unter dem Schoosbeinbogen durch einen Stift in dem Schlosse der beiden andern Arme befestigt.

Leake Lecture introductory to the theory and practice of midw. Lond. 1771.

Aitken a. a. O. Tab. 18. f. 1 — 3.

Mulder Taf. 4. f. 5 — 8.

Savigny Collect. pl. XII. f. 1. 2.

30) *Petits Zange*, ausgezeichnet durch einen am Griffe angebrachten Haken, der in eine gezähnte Fläche des andern Griffs greift, um den Druck der Löffel zu mäsigen.

Petit Tr. d. mal. chir. Paris 1774.
Pl. 68. f. 1 — 6.

Mulder Taf. 4. f. 9.

31) *Van de Laars Zange*; die gefenster-
ten Löffel mit zwei länglichen Löchern
versehen, nach Johnson gekrümmt,
Schluss und Stiele nach Smellie.

s. dessen Schets der geheele Verlos-
kunde etc. Hage 1777.

Mulder Taf. 4. f. 10. 11. dergl. Taf. 6.
f. 11. 12.

32) *Contouly's Zangen*:

a) Die *Levretsche*. nur mit längern
Löffeln.

Journ. d. Par. 1777. N. 340.

Mulder Taf. 10. f. 1. 2.

(Aitkin Taf. 27. f. 1.)?

b) Die Löffel Levretisch, werden
durch eine Schraube befestigt, so
wie

wie die eigens gebildeten Griffe durch einen Querbalken vereinigt werden.

Mulder Taf. 10. f. 3. 4.

33) *Peans* Zange, auch *Baudelocque's* genannt, die *Levretsche* um zwei Zoll länger; diese Uiberlänge ist in Löffel und Griffe vertheilt.

Mulder Taf. 7. f. 18. 19.

34) *Sleurs's* Zange, sehr lange Löffel, mit kurzen Fenstern, *Johnsons* Krümmung, *Smellie's* Schluss und Griffe.

Vroed en werktuigkundige Proetnemingen etc. Utrecht 1783.

Mulder Taf. 4. f. 12. 13.

35) *Orme's* Zange, die Blätter gerade, die gefensterten Löffel oben schmal, nach dem Schluss breiter, Schluss und Griffe *Smelliesch*.

Kühn a. a. O. f. 5.

Mulder Taf. 5. f. 1. 2.

36) *Lowders* Zange, der *Ormeschen* ganz gleich, nur um einen Zoll länger.

Mulder Taf. 5. f. 3. 4.

Savigny Coll. Pl. 37. f. 3. 4.

37) *Pole's* verbesserte Lowdersche.

Savigny Pl. 37. f. 1. 2.

38) *Youngs* Zange; *Johnsons* Krümmung, nur größere Löffel und aus einem größern Winkel ausgehend.

Smellies Midw. Lond. 1784. Vol. III.
Taf. 40.

Mulder Taf. 5. f. 5. 6.

39) *Evans* Zange, die Youngische, nur die Krümmungen stärker, die Löffel vom Schlosse aus erst gerade zu ihrer Divergenz fortgehend; die Griffe hinten durch eine Schraube vereinbar.

Smellie a. a. O. Taf. 41.

Mulder Taf. 5. f. 7. 8.

40) *Aitkens* Zangen: — *Levretsche* Löffel, *Smelliesche* Schloß und Griffe, mit dreifacher Veränderung:

a) unten am Griffe mit einer Querschraube, die den Druck mäßigt und zugleich zum *Cephalometer* dient; zum letztern Zweck ist sie auf der einen Seite flach, und in Grade getheilt.

Aitken a. a. O. Taf. 17. f. 4.

b) oben

b) Oben unter dem Schlusse an dem einen Griffe ein Knopf, und an dem andern eine offne Röhre, um die Arme umgekehrt vereinigen zu können.

A. a. O. f. 5.

Mulder Taf. 5. f. 9. 10.

c) Die Stiele schliesen sich durch in einander greifende Kerben, und haben oben zwei Vorsprünge zum bessern Halten.

A. a. O. f. 6.

Mulder a. a. O. f. 11.

41) *Starks* ältere Zange: die Löffel stärker, als die *Levretschen*, gekrümmt, etwas länger und feiner, die Winkel beim Schlosse spitziger; im *Smellieschen* Schlusse durch einen Schraubenschaft vereinbar, an der Spitze der Löffel zwei kolbige Erhabenheiten.

Doebner de instrum. applicand. necessitate. Jen. 1785. fig.

Mulder Taf. 6. f. 1. 2.

Starks Arch. B. 2. St. 1. S. 28. not. 8.

Starks

Starks neue Zange in Ansehung der Länge und der Durchmesser vergrößert.

Martens Critik der neusten Geburtszangen. Jen. 1800. fig. 1 — 4.

42) *Mayers* Zange; die *Levretsche*, um einen Zoll länger, die Löffel dünner.

Sachtleben animadv. circa usum forcipis Levret. Tr. a. Viadr. 1785.

43) *Fosters* Zange, grösstentheils die *Smelliesche*.

Theor. u. pract. Anm. z. Geb. a. d. E. Lpz. 1786.

44) *Lodi's* Zange; die *Levretsche*, mit einem stählernen Regulator.

Baldingers med. Journ. Gött. 1789. 20. St.

45) *Wegelins* Zange, *Levretsche* Löffel, doch innwendig glatt, mit *Smellieschen* Schluß und Handhaben, 17 Zoll lang, die Griffe nur $5\frac{1}{2}$ Zoll.

s. *Starks* Arch. 2. B. 2. St. 1789. S. 88.

46) *Saxtorphs* Zange, mit gelenken Armen, zum Zusammenlegen.

Act.

Act. Soc. Hafn. 1791. 2. B. N. XXV.

Mulder Taf. 6. f. 3. 4.

Abbildung von *Scheel* in Samml. der
Schriften des *Matth. Saxtorph*.
Kopenh. 1803.

47) *Osborne's Zange*, wenig von der
Smellieschen verschieden.

Essay on the practice of Midw. Lond.
1792.

Mulder Taf. 6. f. 5. 6.

Savigny Pl. X. f. 2.

48) *Clarke's Zange*, mit dem stumpfen
Haken verbunden.

Savigny's Catalogue S. 11.

49) *Denmans Zange*, die *Smelliesche*
gerade, nur im Verhältnisse der Griffe
zu den Löffeln, und in dem Abstände
der letztern verschieden.

Essays on difficult labours p. 11. und
Aphorisms on the applicat. and use of
forceps and vectis. Lond. 1793.

Mulder Taf. 6. fig. 7. 8.

Savigny Pl. X. f. 1.

50) *Boers*

50) *Boers Zange*, der *Leakschen* gleich, nur kleiner, und das dritte Blatt abgeschlagen. Auch hängt das obere Blatt gleichsam nur auf dem untern, und ist nicht wie dieses am Handgriffe eingekerbt?

Boers Abh. u. Vers. geburtsh. Inhalts.
3. Th. Wien 1793. S. 130.

Nachdem viele Afterexemplare von dieser Zange im Umlauf gekommen sind, hat *Boer* sie neuerlich selbst näher beschrieben in seinen Abh. u. Vers. geburtshülfl. Innh.
2. Th. 2. St. Wien 1804.

51) *Thynne's Zange*, der *Osborneschen* ähnlich, nur die Löffel gröfser und der Winkel, aus dem sie divergiren, kleiner.

Mulder Taf. 6. f. 9. 10.

52) *Du Bois Zange*, *Peansche* Löffel, durch eine drehbare Axe vereinigt, die Griffe sind ein stumpfer und scharfer Haken, auf denen hölzerne Kapseln auf- und abgeschraubt werden können.

Mulder Taf. 7. f. 20 — 29.

53) *Mul-*

- 53) *Mulders Zange*, die Johnsonsche Krümmung, die Löffel durchaus gleich breit, das Smelliesche Schloß tiefer gefurcht.

Mulder Taf. 11. f. 11. 12.

Klees Bemerk. über eine neue Geburtszange. Frf. 1794.

- 54) *Rawlins Zange*.

A dissert. on the structure of the obstetr. Forceps etc. Oxford 1793.

Mulders deutsche Uibers. S. 110. Tab. XI. f. 3. 4.

- 55) *Santarelli's Zange*: die Levretsche, mit sehr veränderten Schlosse; der linke Griff bildet einen gefensternten Hebel, der rechte einen stumpfen und scharfen Haken.

Lettera intomo ad un nuovo Forceps d'Obstetricia. Vienn. 1794.

Mulder Taf. 12. f. 8—14.

- 56) *Weissens Zange*, die Levretsche mit stählernen Griffen u. Smellie's Schloß.

Stöhrer d. quibusdam paragomphoseos remediis. Viteb. 1795. fig.

Mulder deutsch. Uibers. Taf. XII. f. 1. 2. 3.

57) *Buschs*

57) *Busch's Zange*: die vordere Krümmung stärker als an der Levretschen, fängt gleich beim Schlosse an: die Löffel ohne Leiste und länger: der Schluss Smelliesch; die Griffe hinter demselben tragen aufwärts gekehrte abgerundete Haken.

Starks Arch. 6. B. 3. St. S. 438. fig.

Mulder Taf. 12. f. 4. 5.

58) *Weis's Zange*: eine Verbesserung des Levretschen Schlosses.

Fischers Bemerk. üb. d. engl. Geburtsh. Gött. 1797.

59) *Wrisbergs Zange*, gleich über dem Smellieschen Schlusse stärker gekrümmt, als die Levretsche u. s. w.

Hehn d. forc. obstetr. usu. Gott. 1796.

Mulder Taf. XII. f. 6. 7.

60) *Osianders Zange*, ungefenstert, die stählernen Griffe werden durch einen Riegel verbunden, ein Federhaken (regulator) an dem einen Griffe paßt in die Kerben des andern, um den Druck

Druck der Zange gleichmäfsig zu erhalten.

Neue Denkw. 1. B. 2. B. Gött. 1799.
Taf. 4.

61) *Eckardts* Zange, die Johnsonsche Dammkrümmung, *Boers* Schlofs, den Druck des Kopfes immerfort gleichmäfsig zu erhalten, dienen hölzerne Keile, welche an der innern Seite der Griffe angebracht sind.

Topp Diss. novae forcipis obstetr. descript. Jen. 1800.

Martens Critik der neust. Geburtsz. Jen. 1800. S. 78.

62) *El. Siebolds* Zange, 14 Zolle lang, das Schlofs besteht aus einer Schraube, deren Schliesung jedesmahl einen Schlüssel erfordert.

Laubreis Diss. d. forc. obstetr. requisitis. Wirceb. 1802. f. 1—6.

In *Lucina* 1 B. 3 St. wird das Schlofs dahin abgeändert, dafs es mit den Fingern gestellt werden kann.

Eine Abänderung des S. Schlosses von *Wigand* s. *Lucina* 2 B. 2 Hft. S. 49.

63) *Brü-*

- 63) *Brüninghausens Zange*, ungefähr 15 Zolle lang, der Griff mit wellenförmigen Erhöhungen, das Schloß neu.

Ders. über eine neue von ihm erfundene Geburtszange. Wirzb. 1802.

Einige Veränderungen, die Fenster, Enden der Löffel und die Griffe betreffend, nachgetragen in der Abh. über die Exstirpation der Balggeschw. Wirzb. 1805.

- 64) *Thenance's veränderte Levretische Zange*.

Nouveau forceps non croisé ou forceps du celebre Levret perfectionné en 1781. Lyon an X.

Siebolds Lucina 1 B. 1 St. Lpz. 1802.
Tab. 1. f. 1 — 4.

- 65) *Frorieps Zange*, mit einer Dammkrümmung, Smellieschen Schlosse und einem an den Griffen angebrachten Mechanismus, der das Zusammendrücken der Löffel verhütet und zugleich als Cephalometer dient.

Siebolds Lucina B. II. H. 1. Taf. 1. —
Einige Veränderungen daran von
Schmidt-

Schmidtmüller s. dessen Jahrb. d.
Geburtsh. 1 B. Erl. 1807. S. 100.

- 66) *Wigands Zange*, das gewöhnliche
Smelliesche Schloß, nur darinn abge-
ändert, daß unter und neben demsel-
ben an dem männlichen Arme ein
Keil angebracht ist, der in die Ver-
tiefung des weiblichen einpaßt.

Hamburg. Magaz. f. Geburtsh. von
Gumprecht und *Wigand*. Hambg.
1807. 1 B. 1 St. S. 76. fig. 1—5.

- 67) *Herholdts Zange*, *Levretsche Löffel*,
Smelliesches Schloß; an den Griffen
vorne zwei Haken zur Anlage der
Finger, hinten ein beweglicher ge-
zählter Queerriegel, vermittelt wel-
cher die Griffe zusammengehalten
werden.

S. The Philadelphia Journal by *Bar-*
ton Part. II. Vol. 1. S. 144. Abbild.
in P. I. Vol. II.

- 68) *Fries's Zange*, 15 $\frac{1}{2}$ Zoll lang, ein
eigner Mechanismus zum Schluß der-
selben.

Siebolds Lucina 3. B. 2. St. S. 321.
Tab. II.

Die Labimeter.

Die *Zangenmesser*, mittelst derer man mit der Geburtszange sowohl die Stärke des Kindeskopfs in den Geburtstheilen, als auch den rückgängigen Uibergang der Grade eines eingekeilten Kopfs bestimmen kann. Stein ist der Erfinder.

- 1) *Steins* Labimeter, eine doppelte Scale, welche zwischen die Griffe der Zange angelegt und deren Zeiger mittelst der Stellschraube festgestellt wird.

Progr. Beschr. eines Labimeters, samt der Anwend. dess. in der Geburtsh. Cassel 1782.

Dess. Anl. zur Geburtsh. 5. Ausg. Marb. 1797. Taf. 7. f. 3.

- 2) *Aitkens* Cephalometer.

s. oben *Aitkens* Zange.

- 3) *Osianders* Labimeter, die Zolle sind an dem Endflügel des einen Griffs seiner Zange eingegraben, und der Regulator des andern Griffs (s. oben) dient zum Zeiger.

s. oben *Osianders* Zange.

- 4) *Buschs*

4) *Buschs* Labimeter, ein Gradbogen mit Linien und halben Zollen, wird an der Innfläche des Endes des rechten Zangenstiels eingeschraubt, und geht durch einen Einschnitt des linken Stiels hindurch, so daß sich dieser bei der Bewegung der Löffel im Schlosse darauf hinschiebt.

Starks neues Archiv 2 B. 1 St. f. 1.

XI.

K o p f z i e h e r.

Vogt de capite infantis abrupto variisque illud ex vtero extrahendi modis. Giess. 1743.

Diese Werkzeuge, welche zur Ausziehung des nach der Fußgeburt abgerissenen und in dem Uterus zurückgebliebenen Kopfs bestimmt sind, werden entweder an dem gewölbten Theile der Hirnschale, oder an der basis cranii angebracht.

I. *An*

I. *An dem gewölbten Theile des
Schedels,*

- 1) *Hippokrates* Haken, zwei Haken, jeder an einer dräthernen Kette, welche in einem Griffe zusammenlaufen.

Perret Pl. 160. f. 10. S. 462.

- 2) *Paré's* oder vielmehr *Dalechamps* Greifsfüße, mit zwei, mit vier Haken.

s. *Paré* Oeuvr. S. 948.

- 3) *Mauriceau's* Kopfzieher; ein Eisenstab, vorne mit einer beweglichen Scheibe, diese wird ins perforirte Cranium eingebracht, dann über den Stab eine Röhre mit einer unbeweglichen Scheibe dagegen geschoben, und letztere gegen die äussere Schedelfläche durch eine Schraube angedrückt, so daß der Schedelknochen zwischen den beiden Scheiben liegt.

Perret Pl. 160. fig. 11. 12.

Aitken Taf. 26. f. 2.

- 4) *Mauriceau's* Crochet mousse, ein Löffel, welcher an der einen Seite des
Kopfs

Kopfs angelegt wurde, indess an der andern die Hand wirkte.

Tr. d. accouch. fig. C. S. 364.

Perret Pl. 161. fig. 3.

- 5) *Levrets* dreiblättriger Kopfzieher
(Tire tête à trois branches).

Levret Wahrn. 1. Th. Taf. 1. f. 1—16.

Perret Pl. 168.

Brambilla Taf. 40. f. 5 — 10.

Aitken Taf. 15. f. 5. 6. 7. mit einigen
Abänderungen.

- 6) *Petit's* Kopfzieher, ebenfalls dreiblättrig, einfacher als der *Levretsche*.

Perret Pl. 169. f. 1 — 4.

- 7) *Smellie's*, ebenfalls dem *Levretschen* nachgebildet.

Beschrieben von Math. *van der Hagen* in dessen holländischer Uibers. des *Smellieschen* Werks: Tr. on the theory and practice of Midwifery. Amsterd. 1765.

- 8) *Danavia's*, eines Wundarztes in Surinam, Vorrichtung, ein zwei Zoll langes Queerholz, um dessen Mitte ein Band gebunden ist; jenes wird
F durch

durch die angebohrte Oeffnung des Schedels eingebracht und queer gestellt, an diesem wird gezogen.

s. *Baudelocque* a. a. O. 2 Th.

- 9) *Puisseau's* Kopfzange, mit zwei gezähnten Löffeln im Schlosse fest.

Vogt a. a. O. fig. 11.

- 10) *Frieds* Kopfzieher, zwei gezähnte Löffel, in deren Mitte ein Bohrer sich befindet.

Thebesii Hebammenk. 3. Aufl. Liegnitz 1767. S. 295. Tab. 21. f. 52.

Vogt fig. 12.

- 11) *Schurers* Kopfzange.

Vogt fig. 13.

II. Werkzeuge, welche gegen die Basis cranii, durchs Hinterhauptsloch etc. eingebracht werden.

- 12) *Gregoire's* Kopfzieher (*Tire tête à charnière et à ressort*), wird zusammengelegt durchs Hinterhauptsloch eingebracht, dann entfaltet, so daß oben

oben zwei schiefe Widerhaken divergiren.

Perret Pl. 162. f. 12.

Steins Geburtsh. 2. Th. Tab. 8. f. 2. 3.

- 13) *Levrets* Kopfzieher mit dem Schwen-
gel (*Tire-tête à bascule*), ein Eisen-
stab mit einem Griffe, vorne mit ei-
nem beweglichen Stücke, welches
durchs Hinterhauptsloch eingebracht
und innen quer gerichtet wird.

Perret Pl. 163. f. 2. 3.

Keyseitz de partu agripparum f. 2.

- 14) *Burtons* Adlerfuß, eine Röhre, aus
der sich zwei Widerhaken entfalten.
(s. auch die Kopfbohrer.)

Syst. of Midw. Lond. 1751.

- 15) *Grauens* Kopfzieher, dem *Gregoire-*
schen gleich.

Anfangsgr. d. Hebammenk. Lemgo
1765.

- 16) *Baquié's* Kopfzieher mit dem dop-
pelten Kreuze, *Tire-tête à double*
Croix, vorne mit einer Spitze zum
Durchbohren des Craniums; er entfaltet

tet sich, wenn er eingebracht ist, durch einen eignen Mechanismus in vier Gegenstreben.

Perret Pl. 170. f. 5 — 10.

17) *Cruikshanks* Kopfzieher, dem *Levretschen* mit dem Schwengel gleich.

Savigny Collect. Pl. XII. f. 6. 7.

XII.

Gebände zum Kopfziehen.

I. Schleudern.

1) *Mauriceau's* Schleuder, eine zwei Ellen lange und vier Finger breite Binde, in welche der Kopf gefasst wurde.

Tr. d. Accouch. T. 1. Livr. 2. ch. 14.

Walbaum in *Levrets* Wahrn. 2. Th.

Taf. 2. f. 2.

2) *Gouey's* Schleuder, ist in la veritable Chirurgie etc. Rouen. 1718. nur angezeigt.

3) *Ro-*

- 3) *Rogier's Roonhuysen's* Schleuder, mit der Mauriceauschen gleich lang und breit, wurde mit einem Fischbeinstabe eingebracht.

Titsing Diana S. 200.

- 4) *Walgrave's* Schleuder, die Mauriceausche, nur mit Einschnitten, um den Kopf besser zu fassen.

Voigt Diss. d. capite infantis abrupto.
Giessae 1743. fig. 4.

- 5) *Chapmann's* Schleuder.

s. *Walbaum* in *Levret* 1 B. S. 18.

- 6) *Rathlauw's* Schleuder.

s. *Walbaum* ebendasselbst.

- 7) *Th. Bells* Schleuder, zwei kreuzweise zusammengeheftete lange Bänder.

s. *Benj. Bells* Wdarzn. 5. Th. Taf. 5.
fig. 8.

II. Kopfnetze.

- 8) *Amand's* Tire-Tête, ein netzförmiger seidner Beutel, mit einem Zuge,

Zuge, Ringen und Schnüren zum Anziehen.

Amand Nouv. Observ. sur la pratique des Accouch. Paris 1713.

Walbaum bei *Levret* 2. Th. f. 386.

9) *Gregoire's* Haube, der *Amands* gleich, jedoch ohne Ringe.

Walbaum in *Levret*. Th. 1. S. 27. u. Th. 2. S. 388.

10) *Arnoud's* Beutel.

Nouv. obs. Paris 1708. S. 341.

III. Kopfschlingen.

11) *Pleviers* Schlinge, eine Binde, in der Mitte mit einem Spalte, durch welchen der im Ausgange des Beckens hängende und von einer Stricture des Uterus um den Hals zurückgehaltene Kindskopf durchgesteckt wird.

Gezuiverde Vroedkunst. Amst. 1751. S. 145.

Levrets Wahrn. 1. B. Taf. 2. f. 5. 6.

12) *Pughs* Krone (Coronet), vier dünne S förmig gebogene Eisenblecher,

cher, womit die Schlinge über den Kopf geschoben wird.

Tr. of Midw. Lond. 1754. S. 135.

Walbaum in *Levret* Th. 1. S. 23.

Taf. 2. f. 1.

- 13) *Smellie's* oder eigentlich *Meads* Kopfschlinge, ein gekrümmter Fischbeinstab in einer Bandscheide, der, wenn die letztere angelegt ist, ausgezogen wird.

Smellie Anat. Tab. T. 38.

Levret a. a. O. S. 18. Taf. 2. f. 3.

Aitken Taf. 25. f. 8.

- 14) *Burtons* Schlinge, wenig von der *Smellieschen* unterschieden.

Levr. Wahrn. 1. Th. S. 20. Taf. 2. f. 4.

IV. Zusammgesetztere Gebände.

- 15) *Sandes's* Kopfzieher, eine stählerne Platte mit zwei breiten Riemen.

Walbaum in *Levr.* 2. B. Taf. 2. f. 4.

16) *Pean's*

16) *Pean's* porte fronde, zwei Stahlstäbe, durch welche vorne ein Band gezogen wird.

Perret Pl. 171. f. 1 — 4.

XIII.

Die Kopfbohrer.

Klees de instrumentis ad perforat. capitis in partu difficili. Jen. 1792.

Mit Ausnahme eines Werkzeugs, welches *Abulcasem* spatumile minus nennt *), können die Kopfbohrer am füglichsten eingetheilt werden in

*) *Aitken* Tab. 28. f. 2.

I. Scalpell- und Lanzettförmige, und zwar

a) offne, ungedeckte:

Dahin gehören das *Scalpell* des *Hippokrates*, das *Scolopomachaerion* des *Aegineta*, ein kleines Sichelmesser *),
der

der *Embryulcos* des *Moschion*, das *Spatumile maius* des *Abulcasem* **).

*) *Andr. a Cruce* Off. chir. Venet.
1596. S. 4.

Fabric. ab Aquap. Opp. chir. Patav.
1666. D.

**) s. *Aitken* Tab. 28. f. 1.

1) *Paré's* krummes Messer.

Oeuvr. — *Vogt* fig. 15.

2) *Petermanns* Messer.

Vogt a. a. O. fig. 16.

3) *Mauriceau's* Perforator, eine pfeilförmige zweischneidige Spitze an einem langen Griffe.

Aitken Tab. 26. f. 1.

Perret Pl. 160. f. 13.

4) *Mesnards* Perçecrane.

Levrets Wahrn. Th. 1. Taf. 3. f. 21.

5) *Frieds* sichelförmiges Messer an einem langen Stiele.

Thebesius Hebammenk. Tab. 18.
fig. 25.

6) *Simp-*

- 6) *Simpsons* Fingerbistouri oder Ringmesser, eine gerade Bistourispitze, horizontal an einem Fingerringe befestigt.

Aitken Tab. 27. f. 2.

- 7) *Röderers* Fingerbistouri, ein Ring, mit welchem ein gekrümmtes Bistouri scharnierartig verbunden ist, so daß es daran auf- und abwärts bewegt werden kann.

s. *Steins* Geburtsh. 2. Th. Taf. 4.
f. 2. 3.

- 8) *Starks* Fingerbistouri, ein rundspitziges, vorne etwas gekrümmtes Bistouri, auf dem Rücken mit zwei Ringen, womit es an den Finger gesteckt wird. Mehr zum Zerschneiden der Rippenknorpel geeignet.

Doebner a. a. O. f. 5.

Martens Geburtsh. f. 8.

- 9) *Aitkens* Fingerscalpell, ein Fingerhut, obenauf eine etwas gekrümmte Scalpellschneidspitze feststehend.

Aitken Tab. 30. f. 6.

10) *Ait-*

- 10) *Aitkens* Perforatorium; sein lebendiger Hebel (s. oben), an dem eine kleine Lanzettspitze oben aufgebunden ist.

Taf. 26. f. 7.

b) verborgene Lanzettförmige.

- 11) *Oulds* verborgener Kopfbohrer. Ein Stilet in einer stählernen Scheide, aus der es mittelst einer Spiralfeder vorgedrückt werden kann.

Levrets Wahrn. Tab. V. f. 1. 2.

- 12) *Denys's* verborgner Kopfbohrer.

Verhandel. over het ampt der Vroedmeesters etc. Leiden 1733.

- 13) *Burtons* Kopfbohrer, eine herzförmige Lanzette, welche aus einer Scheide hervorgeschoben wird; oben springen zugleich zwei Widerhaken hervor, um das Instrument, wenn es in den Kopf eingeschnitten hat, zugleich zum *Kopfzieher* zu gebrauchen.

Aitken Tab. 26. f. 4.

14) *Frieds*

- 14) *Frieds* Kopfbohrer, ein zweischneidiges spitziges Messer, mit Griff, welches aus einer messingnen Scheide hervorgeschoben wird.

Thebesius a. a. O. Tab. 18. f. 31. 32.

Plenk.

- 15) *Roederers* Perforatorium, durch Verbesserung des Denysschen, Ould-schen und Friedschen entstanden.

Roederer de non damnando usu perforatorii in paragonophosi ob capitis molem. Gott. 1756.

- 16) *Aithens* verborgenes Messer, ein langer Fingerhut, aus dem ein zweischneidiges Messer durch eine Spiralfeder hervorgedruckt werden kann.

A. a. O. Taf. 30. f. 4. 5.

- 17) *Wigands* Kopfbohrer, die Lanzette und Scheide, in welche sie geschoben wird, ist nach der Beckenaxe gekrümmt.

Beitr. zur pr. und theor. Geburtsh.
2. Hft. Hamburg 1800. S. 12. fig. 1.
11. — *Siebolds* *Lucina* 2 B. 2 Hft.
S. 42 ff.

II. *Schee-*

II. Scheerenförmige Perforatorien.

a) gerade:

- 18) *Bings* Kopfscheere, gerade, ein kurzer stumpfer und ein langer spitziger Arm.

Levrets Wahrn. Taf. 3. f. 20.

- 19) *Jantke's* Werkzeug, ein Blatt durchbohrt die Hirnschaale, und das andere durchschneidet einen Theil des Knochens.

De forcipe et forfice a Bingio inventis. Lips. 1750.

- 20) *Smellie's* Kopfscheere, mit am *innern* Rande schneidenden Blättern, und zwei Seitenblättgen am äussern Rande, als Gegenhalter beim Eindringen des Werkzeuges.

Levret Taf. 4. f. 1.

Aitken Taf. 26. f. 5.

- 21) *Frieds* Veränderung daran, ohne Gegenhalter.

Frieds Geburtsh. Tab. V. f. 2.

- 22) *Levrets* *Perçecrane à deux lames*, die Blätter sind am *äussern* Rand
schnei-

dend, am innern platt auf einander liegend.

Keysewitz de partu agripp. f. 1.

Perret Pl. 163. f. 4.

24) *Frieds* Veränderung daran, hat eine Feder zwischen den Griffen.

Fried a. a. O. Taf. V. f. 4.

24) *Steidele's* Abänderung, die Griffe stärker und länger.

Dessen Lehrbuch von dem unvermeidlichen Gebrauche der Instrumente in der Geburtsh. Wien 1785. S. 113.

25) *Klees's*, die Levret - Friedische Scheere, in einer oben und zur Seite offenen Scheide. Stammt eigentlich von Brünninghausen.

Klees a. a. O.

Starks Arch. 4. B. 3. St. Fig. 1. 2. 3. 4.

26) *Löfflers* Veränderung daran: man solle ihm die Einrichtung geben, daß die Scheere mit geschlossenen Griffen eingebracht werden könne.

Starks Arch. 5. B. S. 806.

27) *Scheels*

- 27) *Scheels* Kopfscheere, nach der Smellieschen gebildet.

Nordisches Arch. 1. B. 1. St. S. 75—86.
Taf. 1.

b) gekrümmte:

- 28) *Walbaums* Scheere, gekrümmt, ein spitziges Blatt und ein etwas längeres mit einem Knopfe: man umwickelt es, wenn man eingeht, mit einer Blase, die man dann leicht sprengen kann.

Levrets Wahrnehm. Th. 2. Taf. 3⁴
fig. 1. 2.

- 29) *Orme's* Perforatorium, das Smelliesche in den Spitzen gekrümmt.

- 30) *Denmanns* Scheere, schmale kurze, gekrümmte auswärts schneidende Spitzen, hinter ihnen Absätze zum Gegenhalten.

Principl. of Midw. Lond. 1769.

Aitken Tab. 29. f. 8.

Perret Pl. 37. f. 5. 6.

- 31) Kopfscheere nach *Savigny*, die kurzen, gekrümmten, aussen schneidenden

denden Blätter sind inwendig gezähnt.

Savigny Pl. XII. f. 3.

III. *Hakenförmige*. Der Haken bedienten sich die Alten auch zum Anbohren des Kopfs; allein ihr Mechanismus eignet sich gar nicht dazu. s. unten die Haken.

XIV.

Werkzeuge um Theile der Schedelknochen zu entfernen.

1) *Frieds* Apparat; eine Kopfsäge, acht Zoll lang, vorne geknopft, und ein gezählter Hirnlöffel, um die Hirnhäute zu zerreißen, und das Hirn auszuleeren.

Thebesius Hebammenk. Tab. 18. fig. 33. 34.

2) *Plenks* Beinzange, eine Zange, an der die fassenden ovalen Flächen auf der

der innern Seite stark in die Queere gefurcht sind.

Plenks Geburtsh. Tab. 11. f. 10.

- 3) *Aitkens* biegsame Säge, aus mehreren kleinen gelenkartig unter einander zusammenhängenden Sägeblättern.

Aitken Tab. 30. fig. 2.

- 4) *Pole's* Knochenzange.

Savigny Pl. 38. f. 7.

XV.

Gezähnte Zangen zum Zusammen-
drücken und Ausziehen des
Kindskopfs.

- 1) *Abulcasem's* Almischnach magnum und parvum.

Andr. a Cruce Off. chir. S. 42.

Aitken a. a. O. Taf. 28. f. 3. 4.

- 2) *Rueffs* Entenschnabel, mit scharfen Zacken versehen, der eine Löffel breit, der andere vorne geknopft.

Tr. d. concept. et generat. hom. Fr.
ad Moen. 1586.

- 3) *Fabriz's von Hilden* gezähnte Zange, deren er sich auch zum Steinausziehen bediente.

Opera ed. Frcf. 1646. S. 126.

- 4) *Solingers* gezähnte Zangen.

Embryulcia nova S. 318. Tab. 1. f. 11.
12, 13. 14.

- 5) *Ciacci's* gezähnte Zange.

Ihrer erwähnt *Melli* *La commare levatrice* etc. Venez. 1721.

- 6) *Scheurers* gezähnte Zange, mit gekrümmten Löffeln, und einer Klammer, die die Stiele feststellt.

Levrets Wahrn. Taf. 3. f. 13.

- 7) *Frieds* gezähnter Kopfzieher, zwei gezähnte Löffel, zwischen denen ein Bohrer läuft. (s. die Kopfbohrer.)

Levret Taf. 3. f. 12.

Thebesius Taf. 21. f. 52. 53.

- 8) *Wechsungs* Veränderung des Bohrers im Friedschen Werkzeuge.

Diss. de capitis abrupti et in utero relictii variis extrah. modis. Heidelberg. 1757.

9) *Con-*

- 9) *Coutouly's* gezähnte Zange, der obigen (s. die Geburtszangen) gleich, nur die Löffel mit Zähnen versehen.

Mulder Taf. 10. fig. 5.

- 10) *Mittelhäusers* gezähnte Zange.

Pract. Abhandl. v. Accouch. Lpz. 1754.

- 11) *Puisseau's* gezählter Kopfzieher.

Thebesius Taf. 21. f. 56.

- 12) *Mesnards* gezähnte Hirnschädelzange, *Tenette à Conducteur*.

Levret Taf. 3. f. 22.

- 13) *Steins* verbesserte *Mesnardsche* Zange, die Löffel S förmig gebogen, und statt der Zähne Furchen.

Steins Geburtsh. 2. Th. Taf. 6. fig. 2.

- 14) *Levrets* pince à mordache.

Perret Pl. 162, f. 8 — 10.

- 15) *Frieds* des Sohns, gezähnte Zange, der *Puisseau'schen* gleich.

Anfangsgr. d. Geburtsh. Taf. 4. f. 8.

G 2

16) *Th.*

- 16) *Th. Bells Zange*, ein Smelliescher Löffel, und ein nach ihm gebogner gezähnter.

*Bells Wundarzneik. 5. Th. Taf. 5.
fig. 4. 5.*

- 17) *Boers Excerebrationspincette*, 10 Zolle lang, die Handgriffe ringförmig gebogen, die gezähnten Löffel olivenförmig.

*Boers Abh. u. Vers. geburtsh. Inh.
3. Th. S. 131.*

XVI.

Die Haken.

Die Haken der ältesten Griechen und Araber für den Kopf, die Füße und für das queerliegende Kind.

s. Andr. *a Cruce* off. chir. 41.

Hippokrates? Haken. Perret Pl. 160.
fig. 10.

- 1) *Celsus Haken.*

D. re medic. lib. VII, c. XXIX.

2) *Abul-*

- 2) *Abulcasems* forma uncini, ein gerader Haken.

Aitken Taf. 28. f. 7. 8.

- 3) *Ronsaei* krummer Haken.

Tr. de vitae hum. prim. Leid. 1594.

- 4) *Paré's* einfacher scharfer Haken. —
Ebendesselben doppelter.

Paré Oeuvr. S. 947.

- 5) *Guillemeau's* Haken.

De la grossesse et de l'accouch. des femmes. Paris 1619.

- 6) *Fabr. ab Hilden* stumpfer Haken, an dessen Stange ein krummes Blech quer hervorsteht, das sich auf- und niederschieben läßt. Gab *Levret* zu seinen Scheidenhaken Anlaß.

F. Hild. obs. chir. Cent. 2. obs. 52.

- 7) *Peu's* zwei Haken neben einander, durch ein Gewind vereinigt, und hinten mit einer Schraube festzustellen.

La pratique des accouch. Paris 1694.

Levrets Wahrn. 1. Th. Taf. 3. f. 10.

- 8) *Freke's* Haken, an seiner Zange. s. die Kopfzangen.

9) *Gre-*

- 9) *Gregoire's* Hamaçon, ein Haken mit einer Angelspitze.

Levret a. a. O. fig. 6.

Thebesius Taf. 21. fig. 55.

- 10) *Mesnards* krumme Haken, die sich wie seine Zange (s. oben) verbinden. Diente *Smellie* zum Muster der seinen.

Levrets Wahrn. Taf. 3. f. 23.

- 11) *Solleré's* scharfer Haken, die Klaue wird abgeschroben, allein eingebracht.

Perret Pl. 159. f. 5. 6.

- 12) *Levrets* Crochet à gaine, ein Haken, dessen Klaue in einer neben ihm aufsteigenden Scheide verborgen werden kann.

Levrets Wahrn. 2. Th. Taf. 1. f. 1—13.

Perret Pl. 164. f. 1 — 7.

Brambilla Armam. Tab. 41. f. 1—3.

- 13) Ein zweites Crochet von *Levret*.

Perret Pl. 163.

- 14) *Burtons* Haken, das Heft eine Krücke, an der der Haken angeschraubt wird.

Levret 1. Th. Taf. 5. f. 16.

15) *Smel-*

- 15) *Smellie's* stumpfer Haken, zum eingekeilten Hintern, das eine Ende ist klein, das andere weit gebogen.

Levret Wahrn. Taf. 3. f. 5.

Brambilla Taf. 41. f. 5.

- 16) *Smellie's* scharfer Doppel- oder Zangenhaken, zwei scharfe krumme Haken; wie seine Zange zusammengefügt, mit Lederüberzug.

Smellie Anatom. Tabl. Tab. 39.

Levret 1. Th. Taf. 4. f. 2. 3. 4.

- 17) *Levrets* Veränderung des *Smellie'schen* krummen Hakens, mehr gekrümmt, einfach und der Griff geändert.

Frieds Anfangsgr. d. Geburtsh. Tab. V. fig. 1.

- 18) *Walbaums* Veränderung am *Smellie'schen* Haken; die Klauen sind durch ein Gewind befestigt, so daß sie sich beim Einbringen an die Stangen anlegen, und beim Anziehen wieder abweichen.

Levrets Wahrn. 1. Th. S. 15.

19) *Stei-*

- 19) *Steidele's* stumpfer Haken, mit einem Griffe, an seinem Obertheile weniger gekrümmt und mit der Spitze schiefer auswärts laufend, als der *Smelliesche*.

Steidele v. unverm. Gebr. der Instrum.
Wien 1785.

- 20) *Baudelocque's* Haken, biegsam, nach Art des *Levretschen* Kopfziehers.

Nur kurz angegeben von *Meckel* in
Baudelocque 1. Th. S. 239.

- 21) *Starks* Fuß- und Armhaken.

Doebners angef. Dissert.

- 22) *Hagens* stumpfer Haken.

Lehrgeb. der pract. Geburtsh. 2. Th.
Taf. 2. f. 5.

- 23) *Aitkens* biegsamer Haken, eine Hakenklaue, an seinem lebendigen Hebel befestigt.

Taf. 26. f. 6. 7.

- 24) *Sandys's* Haken?

25) *Sax-*

- 25) *Saxtorphs* veränderter *Smelliescher* Haken, mit beweglicher Klaue; kommt mit *Walbaums* Idee überein.

Saxtorph *Armam. Lucinae* S. 28. Nord. Archiv.

Saxtorphs gesammelte Schriften. Kopenhagen. 1803.

- 26) *Ostertags* stumpfer Haken, dem *Hagenschen* gleich, zur Steisgeburt.

Köhler *Anw. z. chir. Verband* Taf. 14. fig. 7.

- 27) *Wegelins* Haken, eine *Smelliesche*, aber stumpfe Hakenzange.

Starks *Arch.* 2. B. 3. St. 1790. S. 57.

- 28) *Denmanns* scharfer Haken, breit und kurz gebogen.

Savigny Pl. XI. f. 6.

- 29) *Clarke's* Haken, das eine Ende ein stumpfer, das andere ein scharfer Haken, in der Mitte ein hölzerner Griff.

Savigny Pl. XII. f. 4.

- 30) *Leake's* federnder scharfer Haken, die Klaue ist mittelst eines dem *Walbaumi-*

baumischen gleichen Mechanismus beweglich.

Savigny Pl. XIII. f. 1 — 4.

31) *Pole's* scharfer und stumpfer Haken.

Savigny Pl. XXXVII. f. 9. 10. 11.

XVII.

Werkzeuge zur Trennung verschiedener Theile des Kindes.

Ausser dem *Friedschen* Sichelmesser (s. die Kopfbohrer 1. 4.), dem *Röderschen* und *Starkschen* Fingerbistouri (s. ebendas. 6. 7.) und mehreren Kopfscheeren, welche ausser dem Kopfe auch an andern Theilen anwendbar sind, gehören hieher:

1) *Celsus* scharfer Haken zum Abtrennen der Aermel und Füße.

Andr. a Cruce off. chir. S. 42.

2) *Paré's* gekrümmtes Messer, den wassersüchtigen Unterleib zu öffnen.

Oeuvr. S. 948.

Levret Wahrn. 1. Th. Taf. 3. f. 15.

3) *Mau-*

- 3) *Mauriceau's Crochet à amputation*,
ein lang gestieltes Sichelmesser.

Perret Pl. 160. f. 9.

- 4) *Peans Crochet à amputation*, eben-
falls sichelförmig, aber kleiner.

Perret Pl. 159. f. 8.

- 5) *Petermanns geknopftes Sichelmesser.*

Levret Taf. 3. 16.

- 6) *Walbaums Bauchscheere*, bei bauch-
wassersüchtigen Früchten anwendbar.

In Levrets Wahrn. 2. Th. Taf. 4. f. 3.

- 7) *Frieds verborgne Nadel*, ein Stilet,
welches aus einer Röhre hervorgestos-
sen wird; ebenfalls zur Bauchwasser-
sucht von *Plenk* angerathen.

Plenks Geburtsh. Taf. 1. f. 5.

XVIII.

Die Steis- und Fußzangen, die
Zangen für die Nachgeburt
und Molen.

- 1) *Steidele's* Steiszange, mit zwei oben
stumpf-hakenförmig gebognen Armen.

Aitken Taf. 25. f. 3.

Brambilla Taf. 39. f. 2.

Hieher gehört auch *Smellies* stumpfer
Haken. s. die Haken no. 14.

- 2) *Hagens* Fußzange, mit vorne ring-
förmig gebognen, schmalen, mit
Tuch umwickelten Löffeln.

Hagen Leurg. d. pr. Geburtsh. 2. Th.
Taf. 2. f. 3.

- 3) Der Krannichschnabel, um Molen
auszuziehen.

Levrets Wahrn. 2. Th. S. 338.

- 4) *Paré's* Greifsfuß für Molen.

Oeuvr. S. 961.

- 5) *Levrets* Nachgeburt- oder Molen-
zange, pince à faux germes, mit ei-
nem

nem durchgesteckten Gelenke, wovon jeder Arm an seinem Vordertheile ein länglichrundes Löffelblatt hat, das ein wenig gekrümmt und durchbrochen ist.

Levret 2. Th. Taf. 2. f. 12, 13.

Perret Pl. 164. f. 8. 9.

Aitken Taf. 25. f. 1.

6) *Starks* Nachgeburtlöffel, an dem einen Ende seines Hebels angebracht.

s. *Doebners* Diss. de instrum. appl. necess. Jen. 1785. f. 1. 2.

7) *Osianders* Mutterkuchenzange, eine Art vorne aufgebogner Polypenzange.

Annalen d. Entbindungsk. 1. H. S. 117.

Loders Journ. 2. B. 2. St.

Lucina 3. B. 2. St. S. 251.

XIX.

Vorrichtungen, heilende Stoffe in
die Geburtstheile zu bringen.

- 1) *Hippokrates* Clyster, ein silbernes
Rohr, mit mehrern Löchern, woran
eine Schweinsblase gebunden wird.

Hipp. lib. d. his, quae utero non
gerunt.

Aitken Tab. XXVII. f. 10.

- 2) Conische Mutterspritzen, vorne viel-
fach durchlöchert, mit Stempel.

Thebesius Tab. 11. f. 19.

- 3) Mutterspritzen, welche in ein lan-
ges, vorn birnförmiges, mit vielen
Löchern versehenes, etwas gekrümm-
tes Rohr ausgehen.

Garengéot Abh. v. d. Instr. der Chi-
rurg. Tab. III. f. 3.

Brambilla Armament.

- 4) *Petits* Muttersonde zu Injectionen.

Oeuvr. posth. T. III. Pl. 45. f. 1.

5) Coni-

- 5) Conische Mutterspritze von Elfenbein oder Horn, hinten mit einem Beutel von elastischen Harze.

Savigny Pl. 18. f. 3.

- 6) *Kämpfs* Maschine zum Dampfklistier.

Baldingers Magaz. 1779. 1. B. 1. St.

- 7) *Boers* Plumaceauleiter, eine Röhre, auf welcher die mit einem Linimente bestrichenen Plumaceaux in den putrescirenden Uterus gebracht werden.

Boers Abh. u. Vers. geburtsh. Inhalts.

1. Th. Wien 1791.

Abb. in *Starks* Arch. 5. B. 4 St. f. 1. 2.

XX.

Werkzeuge die verschloßnen Geburtswege zu öffnen und auszudehnen.

- 1) *Abulcasem's* Vertigo, den Muttermund zu öffnen.

Aitken Taf. 28. f. 5.

Mehrere ältere Mutterspiegel s. *Andr.*

a Cruce off. chir. S. 39. *Scultet*
Armament.

2) *Pa-*

2) *Paré's* verschiedene Mutterspiegel.

Oeuvre. S. 996 ff.

3) *Sanctorius* Mutterspiegel, woran eine Spritze angebracht ist.

Comment. in Avicenn.

4) *Fabriz ab Aquapendente* speculum uteri.

Opp. chir. L. 99. Tab. IX.

Brambilla Tab. 33. f. 1. 3. 6.

5) *Levrets* speculum uteri mit drei Blättern.

Pallas Chirurgie. Berl. 1776. f. 21.

6) *Roonhuysens* Sperreisen, den Muttermund und die Gebärmutter auszu dehnen.

Schlichting Embr. nova. Amst. 1747.

Heister Inst. chir. Tom. ed. Amst.
Tab. 40.

7) *Roonhuysens* zweiter Aufsperrer, ein Fischbeinstab, an dem einen Ende ganz dünn, an dem andern eiförmig.

Schlichting a. a. O. S. 75.

8) *Tit-*

- 8) *Titsinghs* Fischbeinstab, der zusammengebogen mit seinen beiden Enden in den Muttermund gebracht wird.

Titsinghs Diana S. 663. u. 749.

- 9) *Burtons* extensor oris uteri.

Levrets Wahrn. Taf. 5. f. 6—15.

- 10) *Walbaums* langer Aufsperrer; eine Blase an einem mit einem Haken versehenen Catheter festgebunden, an welchem eine Spritze angeschraubt wird.

Levrets Wahrn. v. *Walbaum* 1. Th.
S. 416—420.

- 11) *Walbaum's* kurzer Aufsperrer, statt der Spritze wird eine zweite Blase an den Katheter befestigt.

A. a. O. S. 427.

- 12) *Osianders* Werkzeug, eine leicht gekrümmte Zange.

Rosenmeyer diss. de artificiosa orificii
uteri dilatatione in arte obstetricia.
Gotting. 1792. fig. 6. 7.

- 13) *Aetius von Amida* Messer, zu Einschnitten in die verschlossene Gebärmutter.

A. A. medic. a veterib. contracta cur.
Cornari 1552. Tetrab. IV. Serm. 4.
Cap. 23. S. 790.

- 14) *Abulcasem's* Alcabid, ein spatelförmiges Messer zur Atresie.

Andr. a Cruce off. chir. S. 40.

- 15) Nach *Plenk* eine verborgne breit-spitzige Lanzette, zum Einschneiden des verwachsenen Muttermundes.

Plenks Geburtsh. S. 232.

- 16) *Louis's* gerade Scheere, mit schneidenden äussern Rändern, für die verschlossene, verhärtete Mündung des Uterus.

Mem. d. l'acad. d. Chir. Tom. II.
S. 148.

- 17) *Osianders* Hysterotom, zwei Messer, ein spitziges und ein rundes, in einer Scheide verborgen, woraus beide zugleich oder jedes einzeln durch einen Schie-

Schieber hervorgeschoben werden können.

Neue Denkw. 2. B. S. 262. Taf. 2. f. 3.

18) Eine Bleiröhre, nach *Paré*, einzulegen, um neue Verwachsung der getrennten Scheide zu verhüten.

Oeuvr. S. 973.

19) Der *Priapiscus* der Griechen zu diesem Gebrauche, ein Pessarium, dem männlichen Gliede gleich.

Paul Aegineta. Paré a. a. O.

20) *Thebesius* hörnerne durchlöchernte Röhre für die Scheide.

Thebesius Hebammenk. Taf. 31. f. 100.

21) *Hagens* Pessarium, vorne offen, hinten mit Löchern versehen, nach dem Schnitte einzulegen.

Starks Arch. 2. B. 1. St. S. 139.

22) Ein Stück *Pressschwamm* an eine T binde befestigt, um die zu enge Scheide auszudehnen, oder neue Verwachsung zu verhüten. — Gradweis stärkere Wachsstöcke an einer T binde

nach *Richter*. — Ein aufgeblasener
Thierdarm, u. s. w.

XXI.

Werkzeuge und Vorrichtungen zum Kaiserschnitt.

- 1) *Solings* Messer zum Kaiserschnitt,
zweischneidig, mit stumpfer Spitze.

Solings medic. u. chir. Werke.

Tab. 9. f. 11. S. 237.

- 2) *Dionis's* Messer, mit gerader Schneide
und convexen Rücken.

Cours d'operat. Fig. 12. K.

Frieds Geburtsh. Taf. 5. f. 5.

- 3) *Levrets* Messer, mit convexer
Schneide.

s. *Wahrnehm.* 2. Th. S. 308. Taf. 2.

fig. 11.

Perret Pl. 84. fig. 7.

- 4) *Steins* zwei Messer; ein Incisions-
bistouri, mit convexer Schneide, mit
dem

dem Stiele in einem Winkel verbunden ; und ein Dilatationsbistouri, mit halbrunder stumpfer Spitze, concaver Schneide, und mit dem Stiele unter einem entgegengesetzten Winkel vereinigt.

Steins pract. Anl. zur Geburtsh. Tab.
6. fig. 3. 4.

5) *Lauverjat's* Bistouri zum Scheidenkaiserschnitt.

Dessen neue Meth. d. Kaiserschn. zu machen. A. d. Fr. Lpz. 1790.

6) Dessen gläserner *Trichter*, über die Wunde zu stürzen.

A. a. O.

7) *Wigands* krummer Stab, mit welchem der Nabelstrang durch den Muttermund gebracht und die Nachgeburt ausgeleitet werden soll.

Beitr. z. th. u. prakt. Geburtsh. Hamb.
1800. 2. Heft. S. 96.

8) Eine breite Zirkelbinde von Flanell zum Verband der Operirten.

Bell Wundarzneik. 5. Th. S. 168.

9) Der

9) Der Verband mit drei bis vier gespaltnen *Flanell* - *Barchend* - oder *Leinwandstreifen*. — Der Verband mit drei bis vier gespaltnen *Hestpflasterstreifen*.

10) *Hofers* Barchendgurt, der vorne zugeschnürt wird.

Hofers Verbandlehre 2. Th. Taf. 4.
fig. 48.

11) *Siebolds* vereinigende Leibbinde mit sich kreuzenden seidnen Schnüren.

Weidmann Comparat. inter sect. caesar. et dissection. cartilaginis et ligamenti ossis pubis. Wirzb. 1779.

Hofer a. a. O. 2. Th. Taf. 5. fig. 49.
S. 135.

12) *Roussel's* Mutterring, aus einem mit Leinwand umwundnen ausgehöhlten Wachslichte, zur Ableitung der Lochien in den Mutterhals zu bringen.

A. a. O.

13) Ein ausgezupfter *Leinwandstreif*, zu eben der Absicht.

Baudelocque Anl. z. Entb. 2. B. S. 454.

14) *Osian-*

- 14) *Osianders* Apparat zu dieser Operation.
-

XXII.

Werkzeuge und Vorrichtungen zum Schaamfugenschnitt.

- 1) *Le Roy's* Scalpell mit convexer Schneide, stumpfer Spitze.

Samml. für Wundärzt. 3. St. S. 39.

- 2) *Starks* Apparat: ein bauchiges Bistouri zu Haut und Muskeln; — Knopfbistouri, dem Pottischen Bruchmesser gleich, doch etwas stärker und breiter; — ein Falzbein.

s. *Röderers* Anfangsgr. d. Geburtsh.
mit Vorrede, Anmerk. von Stark.
Jena 1793. S. 285.

- 3) *Löfflers* Säge, im Falle der Fugenknorpel verknöchert ist.

Starks Archiv 6. B. 4. St. fig. 3.

- 4) *Aitkens* biegsames Messer und biegsame Säge zur verknöcherten Fuge.

Aitken Tab. 30. f. 2.

5) *Moh-*

5) *Mohrenheims Scalpell.*

Beiträge 2. Th. f. 1.

6) *Mohrenheims Säge.*

A. a. O. f. 2.

7) *Sigaults Leibbinde*, vorne in Streifen getheilt, die sich über den Schoosbeinen kreuzen, und mit Schenkelriemen versehen.

Abh. f. Wundärzte 3. St. S. 143.

8) *Campers Eisenring* um das Becken zu legen.

Ebendasselbst.

9) *Aitkens stählerner Gürtel* zu diesem Behufe.

A. a. O.

10) *Löfflers Bandage*; drei Kissen, mit Riemen und Schnallen.

Starks Arch. 4. B. 3. St. S. 584.

Köhlers Verbandl. S. 226, Taf. VII.
fig. 5.

11) *Köhlers Maschine*, ein gepolstertes Sitzbrett, mit zwei schräg aufwärts steigenden Seitenbrettern, zwischen wel-

welche die Operirte mit dem Becken gelegt wird.

A. a. O. S. 225. Tab. VII. f. 6.

12) Die zweiköpfige Zirkelbinde, nach Stark.

s. Röderer angef. Werk. S. 289.

13) Baudelocque's überzogene Stahlfeder, wie beim doppelten Leistenbruch.

A. a. O.

14) Eines Ungenannten Binde beim krankhaften Auseinanderweichen der Synchondrose.

Starks Arch. 3. B. S. 491.

XXIII.

Werkzeuge bei Zurückbeugung der Gebärmutter.

1) Vermandois's Vorrichtung, eine leere Thierblase in den After zu bringen, sie dann mit Luft oder Wasser stark anzu-

anzufüllen, und äusserlich durch eine Compresse und Tbinde anzuhalten.

Richters chir. Bibl. 12. B. S. 49.

- 2) *Vogels* Stab von fein polirtem Holze, oder besser Stahl, mit einer Rinne; mit diesem in den After gebracht gegen den Uterus zu drücken.

Salzb. med. chir. Zeitung 1. B. 1791.
S. 20.

XXIV.

Werkzeuge und Gebände zur Nabelschnur.

- 1) Das Bändchen zur Unterbindung der Nabelschnur, — oder ein drei bis sechsfacher breit gewichster Faden dazu.
- 2) Die gewöhnliche stumpfspitzige kurze Scheere zur Durchschneidung des Nabelstrangs.

Perret Pl. 171. f. 6.

Savigny Pl. 12. f. 8.

3) *Le-*

- 3) *Levrets* Nabelscheere, länger, die Schneiden ein wenig concav.

Perret Pl. 171. f. 7.

- 4) *Adolphs* Band und krummes Messer, den Nabelstrang innerhalb der Scheide oder der Gebärmutter zu unterbinden und abzuschneiden.

Diss. d. funic. umbilic. vel intra uterum dissecando. Helmst. 1767.
fig. 1. 2. 3.

- 5) *Joerdens* Band und gekrümmte stumpfspitzige Scheere zu eben diesem Behufe.

Joerdens d. fasciis ad art. obstetr. pertinentibus. Erl. 1788.

- 6) *Walbaums* geknopfte Scheere, die zu kurze oder umschlungene Nabelschnur zu durchschneiden.

Levrets Wahrn. 1. B. S. 138.

- 7) *Solingers* bleierne oder silberne Nadel, die um den Hals geschlungene Nabelschnur zu unterstechen und zu unterbinden. Zum Durchschneiden eine Schnur? oder ein krummes Messer.

Handgr. d. Wundarzn. Cap. 39. S. 674.

XXV.

Werkzeuge, die Gröfse und Schwere
des Kinds zu messen.

- 1) *Steins* Cephalometer, ein Tasterzirkel
mit einem Quadranten.

Steins Beschr. eines Baromacrom. u.
Cephalometers. Cassel 1775.

- 2) *Steins* Baromakrometer, eine porta-
tile Federwage, die Schwere des Kinds,
und durch einen auf der wachstuch-
nen Wagschaale angebrachten Maas-
stab die Länge desselben zu messen.

A. a. O. und Th. Anl. zur Geburtsh.
5. Ausg. Taf. 12.

- 3) *Steins* u. andere Labimeter s. oben X.

- 4) *Osianders* Schwere- und Längenmes-
ser, eine Schnellwage mit einem Qua-
dranten, und Wagschaale von ver-
zinnten Eisenblech.

Neue Denkw. 1. B. 2. Taf. f. 1. 2.

Schreger, Bernhard Nathanael Gottlob

Uibersicht[!] der geburtshülflichen Werkzeuge und Apparate ein Seitenstück
zu Arnemans Uibersicht der chirurgischen Werkzeuge

Erlangen 1810

Bamberg, Staatsbibliothek -- Gyn.o.230

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11451608-6